

Bote aus dem Riesen-Gebirge.

Eine Zeitschrift

für alle Stände.

Nr. 70.

Hirschberg, Sonnabend den 29. August

1868.

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Deutschland.

Prensen.

Berlin, 24. August. Das geflügelte Wort von den Schulmeistern, die bei Königgrätz gesiegt, hatte den schlesischen Lehrern wiederholt Veranlassung gegeben, in den Reden auf ihren Conferenzen die Arbeit der Schule zu rühmen und als helfende Macht für das Vaterland in Gefahr zu bezeichnen. Die Regierung zu Breslau scheint das aber übel vermerkt zu haben und macht den Schulmeistern in einem Erlaß den Standpunkt folgendermaßen klar: „In dem Streben, den Einfluß der Schule auf den errungenen Sieg in ein möglichst helles Licht zu setzen, ergeben sich einzelne schwächere Vorträge so weit, daß es in der That den Anschein gewinnt, als sei der Sieg weniger dem tapferen preussischen Heere und seinen kriegskundigen Führern, als den preussischen Schullehrern zu verdanken, was denn doch als eine Verkenntung der Sachlage bezeichnet werden muß. . . . Wenn man auf die Intelligenz des preussischen Volkes als auf eine wesentliche Kraft, welche ihm die großen Siege des Jahres 1866 hatten erringen helfen, mit Recht hingewiesen hat, so kann das doch nicht von einer Intelligenz gelten, welche lediglich in einer Verstandesaufklärung, in einem Maße von Wissenschaft oder Fertigkeit besteht. Die Erfahrung aller, besonders der neueren Zeiten, hat vielmehr hinlänglich gezeigt, daß nicht selten gerade diejenigen, welche hietin sich vor Anderen hervorthaten, dem Vaterlande wenig zuverlässig sich erwiesen und in verderblicher Feindschaftlichkeit auf Bahnen geriethen, welche nicht die heilsamen für das Vaterland waren, in der Stunde der Gefahr, wo es ihnen bei aller sonstigen Verstandesbildung an einer recht tief gegründeten sittlichen Gesinnung fehlt.“ (B. Z.)

Wie die „Bresl. Btg.“ vernimmt, werden jetzt Telegraphen-Stationen dritter Klasse auch an Privatpersonen in kleineren Städten, namentlich an Gastwirthe u. verliehen werden. Dieselben erhalten natürlich so lange einen Instructor, bis sie vollständig der Bedienung des Apparates mächtig sind. Es sollen öffentliche Ausbietungen zur Meldung in dieser Beziehung stattfinden.

Im nächsten Jahre befehrt, wie hiesige Blätter melden, das in Königsberg stehende 1. Ostpreussische Grenadier-Regiment,

dessen Chef Sr. königl. Hoheit der Kronprinz ist, sein 250jähriges Jubiläum.

Berlin, 25. August. In Bezug auf das Criminal-Prozess-Verfahren ist vom königl. Obertribunal in neuester Zeit u. A. die Frage bejaht worden, ob die Ehefrau eines Angeklagten über die Verhaftung des Letzteren aus eigenem Rechte Beschwerde führen kann. Sodann ist vom Plenum des Obertribunals angenommen worden, daß während der Geisteskrankheit des Angeklagten das Strafverfahren gegen denselben ruhen muß.

Eine große Anzahl Aerzte hat, wie die „Köln. Z.“ berichtet, sich schon zu einer Eingabe an das Haus der Abgeordneten vereinigt, um die Entfernung des § 200 des preussischen Strafgesetzbuches aus demselben herbeizuführen. Dieser Bestimmung zufolge sollen nämlich Medicinal-Personen, welche in Fällen einer dringenden Gefahr, ohne hinreichende Ursache, ihre Hilfe verweigern, mit Geldbuße von 20 bis 500 Thlr. bestraft werden.

Durch Erlaß des Handelsministers sind, wie die „Berl. Ref.“ meldet, sämtliche königliche Eisenbahn-Directionen davon in Kenntniß gesetzt, daß Natronsoaks (Braunkohlentoaks), welcher ein Nebenproduct der Paraffinafabrikation ist, wegen seines Gehalts an metallischem Natrium und seiner in Folge dessen bedingten Neigung zur Selbstentzündung als ein zum Eisenbahn-Transport nicht zulässiges Product zu erachten ist.

Von Seiten der hiesigen königl. Regierung ist sowohl dem hiesigen Magistrat als dem Landratsamt ein Rescript zugeworfen, wonach der Herr Finanzminister den betreffenden Beamten beider Behörden für die bei der Volkszählung bewiesene Umsicht und Accurateße bei Aufstellung der vorgeschriebenen Listen Gratificationen bewilligt hat.

Stettin, 24. August. Gestern Abend brannte ein Getreidemagazin ab, welches 300 Mispel Roggen enthielt. Der Schaden beträgt 60,000 Thaler. Daran participiren die Magdeburger Versicherungs-Gesellschaft mit 24,000 Thlr., die National- und die Schlesische Feuer-Versicherung je mit 12,000 Thlr., von letzterer sind rückversichert 8000 Thlr.

Barzin, 23. Aug. Der Ministerpräsident Graf v. Bismarck ist gestern hier mit dem Pferde gestürzt. Der Graf ist glücklicher Weise unverletzt, doch haben sich in Folge des

Sturzes Schmerzen in der ganzen Muskulatur des Körpers eingestellt.

Varzin, 21. August. Der Unfall, von welchem der Ministerpräsident Graf v. Bismarck betroffen worden, scheint glücklicherweise keinerlei bedeutliche Folgen zu haben. Graf Bismarck hatte einen Spazierritt gemacht, als plötzlich auf ganz ebenem Terrain sein Pferd einen Fehltritt machte, stürzte und den Reiter mit zu Boden warf. Die Verletzung einer etwaigen schweren Verletzung des Grafen war bald beseitigt, da derselbe bald darauf seine Glieder wieder frei bewegen konnte. Ein Wagen führte Graf Bismarck nach seinem Wohnsitz Varzin, wo auch eine ärztliche Untersuchung herausstellte, daß keine innere oder äußere Verletzung zu beklagen sei. Die folgenden Nächte sind sehr gut verlaufen, und den neuesten Nachrichten zufolge, ist alle Hoffnung auf baldige Wieder-
gesehung vorhanden.

Coblenz, 25. August. Vor Sr. Majestät dem König fand gestern Abend ein Festungs-Manöver mit Beleuchtungsversuchen auf der Karthause statt. Heute früh um 7 Uhr begab sich Se. Majestät mittelst Ertrages via Lahnstein und Frankfurt nach Hanau. Ihre Majestät die Königin verläßt heute Abend Coblenz, um vor der Nachkur in Baden-Baden der großherzoglichen Familie auf der Insel Mainau einen Besuch abzustatten.

Frankfurt a. M., 25. August. Se. Majestät der König traf heute, von Coblenz kommend, um 9 Uhr 25 Minuten auf dem Lahnstbahnhof hier ein und wurde daselbst von dem hiesigen Commandanten, Generalmajor v. Brandenberg-Lubwigsdorf, dem Polizeipräsidenten v. Madai und in Abwesenheit des ersten Bürgermeisters Mumm vom Bürgermeister Berg empfangen. Der König fuhr zu Wagen nach dem Hanauer Bahnhof und setzte von dort um 10 Uhr seine Reise nach Hanau fort, woselbst die zum Brigade-Exerciren zusammengezogenen Regimenter Nr. 82 und 88 besichtigt werden, und dann das seitens der Stadt Hanau angebotene Dejeuner eingenommen wird. Um 2 Uhr 20 Minuten kehrt Se. Majestät von Hanau wieder hierher zurück und setzt um 2 1/4 Uhr die Reise nach Gotha fort.

Marburg. Der „Kasseler Ztg.“ schreibt man: Ein trauriges Ereigniß bewegte am 19. August die Stadt. Bei einem Pistolen-Duell, welches gestern Nachmittag im Forstgarten stattfand, wurde Lieutenant v. Wiltonski (vom 11. Jäger-Bataillon) von dem cand. med. C. Schmitt von hier erschossen.

Gotha, 26. August. Se. Majestät der König ist gestern Abend 10 Uhr hier eingetroffen und wurde auf dem Bahnhofe vom Herzog empfangen. Der König ist im Schloß Friedenstein abgestiegen. Heute früh 8 Uhr hatte das 95. Infanterie-Regiment Parade vor Sr. Majestät. Die Abreise nach Weimar ist auf heute Nachmittag 3 Uhr festgesetzt.

Neu-Strelitz, 23. August. Nachdem das auf dem Städte-Convent zu Güstrow beschlossene Gesetz betreffend die Abkassung der Mahl- und Schlachtsteuer sowie der Handelsklassensteuer durch eine Deputation dem Großherzog von Mecklenburg-Schwerin am 17. d. in Helligendamm bei Dobbertan überreicht worden ist, hat eine andere Deputation das entsprechende Gesuch dem Geh. Rath v. Karborski hier selbst am 19. d. übergeben, mit der Bitte, dasselbe dem Großherzog von Mecklenburg-Strelitz, welcher zur Kur nach Homburg abgereist war, nachzusenden.

Karlshöhe, 22. August. Heute feiert das ganze Badener Land das 50jährige Bestehen seiner Verfassung. Anlässlich desselben theilt die „Karlshöhe Zeitung“ den Toast des Kriegsministers General v. Beyer, den derselbe auf ein großes,

einiges, starkes, deutsches Vaterland ausgebracht hat, mit. Derselbe führte in seiner Rede zunächst aus, daß er ein guter Badener geworden, was ihm nicht schwer geworden sei, da er dabei nicht aufzuhören brauchte, ein guter Preuze und guter Deutscher zu bleiben, denn es gebe keine preussischen Interessen, die nicht auch deutsche Interessen wären. Der Redner gedachte darauf dankbar der Gründer der Verfassung und wies alsdann auf die Lücke hin, welche durch die Ereignisse des Jahres 1866 herbeigeführt und noch nicht ausgefüllt sei, indem der deutsche Bund beseitigt wurde, ohne daß etwas befriedigendes Neues an dessen Stelle gesetzt sei. Der gegenwärtige Trinkspruch gelte der Beseitigung dieser Lücke auf dem allein heilbringenden Wege der Vereinigung mit unsern bereits geeinten 30 Millionen norddeutschen Brüdern. Der Redner schloß, indem er es als seinen Beruf bezeichnete, an der Ausfüllung jener Lücke ebenso mitzuwirken, wie er bei der Erzeugung derselben durch active Betheiligung mitgewirkt habe. — In Durlach wohnte Ministerialpräsident v. Freytag der Verfassungsfeier bei. In seinem Toast pries derselbe die Vorzüge der badischen Verfassung, den Fortschritt Badens in den letzten 50 Jahren, die Unabhängigkeit der Gerichte, die völlig freie, nur für Uebertretung der gemeinen Strafgesehens haftbare Presse. Die inneren Freiheiten seien keine Kinder der Laune oder der Verlegenheit, sondern in langem Kampfe erworben und mit Land und Volk verwachsen. Hierin liege die Bürgschaft ihrer Dauer, soweit eine solche durch die inneren Verhältnisse gegeben werden könne. Sie sei jedoch auch von äußeren Ereignissen abhängig. Die deutschen Mittelstaaten, mit schwachen Kräften inmitten Europa's zwischen die Großmächte gestellt, haben in ihrer eigenen Macht keine Bürgschaft ihres Fortbestandes. Diese Bürgschaft könne ihnen nur das ganze Deutschland bieten. Redner trinkt auf die Verwirklichung des § 1 der badischen Verfassung, lautend: „Das Großherzogthum bildet einen Theil des deutschen Bundes.“ auf die künftige nationale Einigung Badens mit Deutschland, wie dieselbe durch die Nikolsburger und Prager Verträge vorgesehen ist, auf Baden als ein Stück Deutschlands, auf die badische Verfassung, eingefügt in das deutsche Staatswesen.

München, 23. August. Der König von Sachsen fährt morgen im strengsten Incognito per Ertrag hier durch zum Besuch seiner Familie nach Jchl. Der Schwiegerjohn des Königs, Herzog Karl Theodor in Baiern, befindet sich ebenfalls dort. — Die Vermählung der Herzogin Sophie mit dem Herzog von Monaco wird am 14. September in Posenhofen stattfinden. Zu der Vermählungsfeier sind zahlreiche fürstliche Gäste geladen. Der Kaiser von Oesterreich wird mit Sicherheit erwartet.

Deutsches Reich

Wien, 23. August. Gestern hat die Eröffnung der Landtagsessionen stattgefunden. Die Eröffnung ging überall in beständlicher Weise vor sich; die Marschälle und Landeshauptmänner hielten kurze Ansprachen, stellten die Regierungsvertreter vor, und diese brachten darauf die Regierungsvorlagen ein. Viele dieser Vorlagen sind eine nothwendige Ergänzung der vom Reichsrathe angenommenen Gesetze, so z. B. die Abänderung der Landesordnungen, die Gesetze über Schulaufsicht und Real-Gymnasien. An Kundgebungen des Vertrauens für die Regierung fehlte es nicht; die Marschälle und die Landeshauptmänner spielten in ihren Eröffnungsreden auf die neue Ära vielfach an, und in Klagenfurt brachte ein Abgeordneter sofort in der ersten Sitzung den Antrag ein, eine Vertrauens-Adresse an das Ministerium zu richten. Nur in Prag und Brünn waren die Vorgänge abweichender

Art. Der Erzbischof von Prag, Fürst Schwarzenberg, hatte zwar vor Eröffnung des böhmischen Landtages die Messe celebrirt, entfernte sich jedoch vor Beginn der Sitzung aus dem Saale; die feudalen Mitglieder fehlten, ebenso die czechischen Abgeordneten; im Namen der Letzteren hatte Palach, Pfropf und Kratochvil eine Erklärung beim Präsidium eingebracht, die übrigens vorläufig nicht zur Verlesung gelangte, und sich darauf aus dem Saale entfernte. Da 122 Mitglieder darunter Minister v. Hasner) anwesend waren, war der Landtag beschlußfähig und seine Beschlüsse werden also trotz des Protestes der Czechen formelles Recht für Böhmen werden. Die Ansprachen des Oberstlandmarschalls Fürsten Adolf Auersperg und seines Stellvertreters Dr. Banhans waren ohne besonderen Schwung.

Der Protest der czechischen Abgeordneten, welcher vom Abg. Rieger entworfen ist, bestreitet die Legalität der gegenwärtigen Zusammensetzung des Landtages; als rechtmäßige Grundlage des Landtages könne nur das 1848er April-Patent dienen. Die Jungczechen hatten in der betreffenden Clubsitzung entschieden dagegen polemisiert und erklärt, daß es der Zeitströmung widerstrebe, wenn man den feudalen Adelsanschauungen Opfer bringe, sich aber, wie bisher noch immer, den politischen Erwägungen der altczechischen Vorführer schließlich untergeordnet. — Die absentirten Landtags-Abgeordneten werden aufgefordert werden, ihre Landtagsplätze einzunehmen. Im Weigerungsfalle sollen ihre Mandate für erledigt erklärt und Neuwahlen ausgeschrieben werden. — Auf dem mährischen Landtag zu Brünn fehlten der Erzbischof von Olmütz, der Bischof von Brünn und sämtliche föderalistische Abgeordnete; da die verfassungstreuen Mitglieder in ihrer Sorglosigkeit wenig zahlreich erschienen waren, mußte die Sitzung wegen Beschlußunfähigkeit aufgehoben werden. Aus Lemberg ist noch keine Depesche über die Landtagsöffnung eingetroffen. (N. Z.)

Pest, 22. August. Die gestrige Landes-Honved-Versammlung ist eine sehr stürmische gewesen. Die im „Pesti Naplo“ ausgesprochene Erwartung, daß die Honvedvereine ihre Auflösung beschließen würden, ist nicht in Erfüllung gegangen. Johann Rakoczj donnerte gegen den Verkauf der ungarischen Nation an die westliche Reichshälfte. „Wir brauchen keine gemeinsamen Angelegenheiten, die Großen des bis aufs Blut ausgefaugten ungarischen Volkes sollen nicht in das österreichische Danaidenfaß rinnen!“ so rief er aus und forderte die Honveds auf, von der „landesverräterischen“ Legislative, welche ihr den Honveds gegebenes Wort nicht einlöse, an die Nation zu appelliren. Als Stettner, Graf Day und Graf Haller die Auflösung der Honved-Vereine beantragten, brach ein Sturm des Unwillens los. Nach langen, überaus heftigen Debatten wurde mit 88 gegen 37 Stimmen beschlossen: „Die Honved-Vereine verbleiben in ihrer derzeitigen Verfassung; der Ausschuß des Landes-Centralvereins in Pest constituirt eine Fünfer-Commission, die sowohl beim König als bei der Legislative und Regierung die geeigneten Schritte thun wird, um die Honveds zu rehabilitiren und materiell zu versorgen.“ — Perczel hatte sich von der Versammlung fern gehalten; er ist bekanntlich des Präsidiums entbunden worden, weigert sich aber gewisse, dem Verein gehörige Schriftstücke auszuliefern. — Der „Pester Lloyd“ theilt eine ihm aus Prag zugegangene Correspondenz mit, worin aus eine Union Böhmens mit Ungarn hingedeutet wird; die Redaction bemerkt dazu in einer Note: „Soll das etwa heißen, daß man uns in eine Gegnerschaft zu den Deutschen hineinzudrängen hofft? Die Rechnung wäre grundfalsch; so lange die Deutschen Österreichs die Erhaltung der Monarchie wollen, sind und bleiben sie unsere natürlichen Freunde und Bundesgenossen.“

— In Jaszberend hat am 20. Abends ein großes Erdbeben stattgefunden. Hier wurden nur geringe Erschütterungen wahrgenommen. (N. Z.)

Frankreich.

Paris, 22. August. Prinz Arthur von Großbritannien ist auf der Durchreise nach Luzern hier eingetroffen. — Die „Liberté“ enthält Berichte aus Spanien, denen zufolge die Minister ihre Entlassung zu geben beabsichtigten und der Aufstand für nahe bevorstehend gehalten wird. — Die „Patrie“ theilt mit, daß der Kaiser in Fontainebleau vorgestern den rumänischen Minister Demeter Bratiano empfangen habe, welcher im Auftrage seiner Regierung wegen der Consulargerichtsbarkeit gekommen war.

Der „Abendmoniteur“ theilt die Rede mit, welche Senator Parabit bei der Enthüllung des Standbildes Napoleons I. in Grenoble als Repräsentant des Kaisers gehalten hat. Nach einer Lobrede auf das erste und zweite Kaiserreich beleuchtet der Senator die von Napoleon III. gemachten Concessionen, spricht die Erwartung aus, „daß keine Excesse die edelmüthigen Hoffnungen des Kaisers täuschen werden,“ und fügt hinzu: „Seit 19 Jahren herrscht und regiert der Kaiser mit großer Weisheit. Wenn ein Krieg nöthig wurde, so führte er ihn mit Energie und handelte in Betreff des Friedens stets mit großer Mäßigung. Europa würde in Feuer und Flammen sein, wenn er es nicht zu zügeln und er sich nicht selbst zu zügeln wüßte. Der Kaiser liebt den Frieden und will den Frieden. (Folgen, zum Beleg, die Worte des Kaisers in Troyes.)

Die Rochefort'sche „Lanterne“, die heute erscheinen sollte, ist wieder mit Beschlag belegt worden, und zwar noch ehe sie dem Straßenverkauf übergeben war. Die Nr. 13 war gerade im Druck, als die Polizei in dem Hause des Druckers erschien, um die Nummern hinwegzunehmen und den Satz zu vernichten. Auf den Besuch in der Druckerei beschränkten sich jedoch die Nachforschungen der Polizei nicht. Sie begab sich auch zu dem früheren Drucker der „Lanterne“, Hrn. Dubuiffon, in der Rue Coquilliere, wo sie jedoch nichts fand, und des Morgens 7 Uhr sogar zu Billemeffant, der gerade von Deutschland zurückgekommen war, um die Bureaus des „Figaro“ zu durchsuchen. Die Zahl der Nummern, welche weggenommen wurden, beträgt 30,000. Ein Theil der Abonnenten war jedoch bereits bedient und die neueste Nummer der „Lanterne“ circultirte deshalb in Paris. Einige Abonnenten haben ihre Nummern mit 20, 50 bis 100 Fr. verkauft. — Die Appellkammer des Zuchtpolizeigerichts hat heute das in der Sache des Druckers Rochette gegen Rochefort gefällte Urtheil, das letzteren zu 4 Monaten Gefängniß und 200 Fr. Geldstrafe verurtheilt, bestätigt. Rochefort, sowie auch Rochette, der bekanntlich von ersterem geschlagen worden war, waren beide anwesend. Rochefort war von einer großen Anzahl Freunde umgeben. Der Zubrang zum Gerichtssaal war sehr groß. Jeder wollte Rochefort, der noch immer der Held des Tages ist, sehen.

Paris, 24. August. In dem Artikel der „France“, welcher sich gegen die letzte Auslassung der „Liberté“ über die Abiegrenze richtete, wird ausgeführt, daß alle Befürchtungen, welche man aus den deutschen Grenzfestungen für Frankreich herleiten wolle, durchaus grundlos seien, zumal Festungen immer vorwiegend der Defensiv dienen. Der Artikel schließt: Dieseits unserer Grenze sind allerdings nur wenig Festungen, doch stützt sich Frankreich auf eine Politik, welche ebenso stark als maßvoll ist. — Dem „Temps“ zufolge ist Henri Rochefort nach Belgien zurückgekehrt.

Italien.

Florenz, 22. August. In der heutigen Sitzung des Senats wurde die Tabakkonvention nach kurzer Debatte und nachdem der Finanzminister gesprochen, mit 106 gegen 11 Stimmen genehmigt.

Großbritannien und Irland.

London, 21. August. An die Wiener Nachricht, daß ein neuer Einfall in Bulgarien unter den Augen der rumänischen Regierung vorbereitet werde und daß die österreichische Regierung Schritte gethan habe, um die Einfuhr von Waffen nach Serbien und Rumänien zu verhindern, knüpft der ministerielle „Morning Herald“ einige spikige Bemerkungen. „Wenn die österreichischen Vorsichtsmaßregeln, sagt er, überhaupt der Mühe werth sind, so muß man sich nur wundern, daß sie nicht früher getroffen wurden. Es heißt die Stallthüre schließen, wenn der Gaul gestohlen ist, wenn man sich jetzt anschickt, die Wassereinfuhr nach den Donaufürstenthümern zu verhindern, von wo schon zwei Jahre hindurch Einfälle nach der Türkei geplant wurden. Wenn die österreichische Regierung daher erst jetzt die Wassereinfuhr nach dem Orient zu beschränken sucht, so ist als Motiv vielmehr anzunehmen, daß sie Verdacht schöpft, daß man jene Waffen nicht gegen die Türken, sondern gegen die österreichische Regierung benutzen wolle.“

Zu dem von uns schon gemeldeten englischen Eisenbahn-Unglück bringen wir folgende Einzelheiten. Obwohl der officiële Bericht der Eisenbahn-Verwaltung die Zahl der verlorenen Menschenleben auf 21 abschätzt, ist wenig Zweifel vorhanden, daß ihrer etwa 26 sind. Jede Feststellung der Identität ist aufgegeben worden, da die Knochenüberreste nicht größer als eine Manneshand sind, und auch das Gepäck von den Flammen verzehrt wurde. 16 goldene und silberne Uhren, eine Masse Geld und Juwelen im Werthe von einigen Tausend Pfund sind aufgefunden worden, und die Asche wird nach sonstigen Werthsachen durchgeseiht. Lady Farnham allein soll Juwelen im Werthe von 6000 Pfund bei sich gehabt haben.

Provinzielles und Lokales.

Hirschberg, den 25. August 1868.

Gestern Abend von 8—9 Uhr fand am Wegner'schen Rohbau auf der äußeren Schildauer Straße hieselbst eine öffentliche Uebung des hiesigen Feuer-Rettungsvereins statt. Die Vertreter der städtischen Behörden waren dazu besonders eingeladen worden; außerdem war eine sehr große Menge Publikum anwesend. Da es keiner eigentlichen Feuer-Rettungsprobe, bei welcher die einzelnen Thätigkeiten des Rettungsgeschäftes je nach der disponirten Annahme des Brandes und seines Herdes in einander greifen müssen, sondern lediglich einer öffentlichen Uebung galt, welche den Zweck hatte, die verschiedenen Leistungen des Vereins namentlich der Behörde gegenüber vorzuführen, so erfolgten auch die Uebungen nicht gleichzeitig mit einander, sondern eine nach der andern, als: Steigen an den Leitern in verschiedenen Abwechselungen, Aushängen der Leitern, Hinablassen an der „Antonie“, Käu- mung und Benützung des Rettungstorbcs, Anwendung des Rettungsschlauches und Uebungen mit der Spritze. Die Mannschaften zeigten große Gewandtheit und Sicherheit bei sämtlichen Uebungen; ebenso waren die Leistungen der Spritze, bei welcher 225 Fuß Schlauch zur Anwendung gelangten, vor- trefflich. Herr Brand-Direktor Frlg wirkt unermüdlich für die Ausbildung des Vereins und, wie wir gesehen haben, nicht ohne Erfolg. Ihm zur Seiten stehen tüchtige Kräfte, die sich mit Lust und Geschick für die Sache interessieren, und

bei den Behörden und dem Publikum hat sich der Verein schon mehrfach bestens empfohlen. Natürlich ist seine Entwicklung keinesweges als abgeschlossen zu betrachten, sowie er auch noch mannigfacher Unterstützung bedarf, die ihm, wie wir hoffen, auch in der Zukunft nicht verlagert werden wird.

Goldberg. [Turnfest.] Daß in Goldberg eine größere Festlichkeit bevorstand, konnte man schon seit mehreren Tagen an den umfassenden Vorbereitungen erkennen, die überall ersichtlich waren. In Folge deren prangte denn am Nachmittag des 22. August unsere Stadt im lieblichen Blätter- und Blüthen Schmuck. Außerdem war an jedem der vier Thore eine Ehrenpforte mit dem Turnergruß „Gut Heil“ erbaut, unter denen sich besonders die am Riegnitzer Thore auszeichnete. So konnte denn am Vorabende des Festes der von der hiesigen Feuerwehr und dem Turnverein arrangirte Zapfenstreich im Umzuge durch alle Straßen der Stadt vorgenommen werden. Die Illumination der Häuser war recht hübsch; namentlich erfreuten wir uns an einer großen Menge bengalischer Flammen. Am Sonntag-Morgen war zu dem grünen Schilde noch der einer zahllosen Menge von Fahnen getreten, u. zwar in den preussischen, norddeutschen, schlesischen, turnerischen und Goldbergischen Farben. Bald auch sahen wir einzelne fremde Turner und ganze Vereine oder deren Deputirte ankommen, die begrüßt wurden. So waren folgende Vereine vertreten: Volsenhain, Haynau, Jauer, Landeshut, Rahn, Riegnitz, Rumburg, Naumburg a. O., Barchwitz, Striegau und der festgebende Verein Goldberg. Als diese alle die Quartierbilletts und Festabzeichen erhalten und ihre Fahnen nach dem Rathhause eingebracht hatten, fand eine Besprechung der Turnleiter, Turnwarte und Vorturner auf dem Cavalierberge statt, woran sich die Feuerwehrbrüder des hiesigen Vereins am Steigerhause schlossen. Ein gemeinsames Mittagsmahl im „Schwarzen Ader“ stärkte die Vereine zum Ausmarsch etc., an dem sich auch Magistrat und Stadtverordnete theilnahmen, nach dem zuvor Bürgermeister Matthäi unter Bezugnahme auf die Erlebnisse Goldbergs im August vor 55 Jahren die Fremden willkommen geheißen und ein dreifaches Hoch auf Sr. Majestät den König, in das alle Anwesenden jubelnd einstimmten und wozu die Jäger-Kapelle „Heil Dir im Siegerkranz etc.“ blies, ausgebracht hatte. Auf dem Festplatz Nachmittags um halb 4 Uhr angekommen, stimmte die Versammlung das Lied „Stimmt an mit hellem, hohem Klang etc.“ an, Dr. Basler hielt die wohlgeordnete Festrede; nochmals wurde ein Lied „Deutschland, Deutschland über Alles etc.“ gesungen — u. das Schau- und Kirtturnen begann, woran sich die Preisvertheilung reihte. Die Theilnehmung des Publikums bei diesem Feste war eine nach Tausenden zählende, zumal auch die Bitterung, einen einzigen Regenschauer abgerechnet, nichts zu wünschen übrig ließ. An den verschiedensten Volksbelustigungen, sowie an Spielen, wo Erfrischungen dargeboten wurden, fehlte es wahrlich nicht. — Einen Glanzpunkt des ersten Festtages bildete das Abends 6 Uhr auf dem Bürgerberg statt habende, überaus zahlreich besuchte und von der Kapelle des 1. Schlesisch. Jäger-Bataill. Nr. 5 brillant ausgeführte Concert. — Am 2. Festtage, Morgens bald nach 8 Uhr, begaben sich die noch vorhandenen fremden und hiesigen Turner nach dem Wolfsberge, dem sogenannten Rabbachthale und der Oberau. Dort wurde das Mittagbrot eingenommen, um Nachmittags 3 Uhr zu den Turnspielen und dem Kirtturnen auf unserm herrlichen Lindenplatze geschickt zu sein. Die dann noch übrige Zeit ist dem geselligen Vergnügen gewidmet und Abends ist Ball im „Schwarzen Ader“. Das Fest verlief ohne jede Störung und bedauern wir nur, daß statt der gehofften 400 fremden Turner nur etwa 100 gekommen waren.

(Ausg. a. d. Schl. Z.)

1. Schweidnitz. Am 19. August fand das mündliche

Framen der Michaeli-Abiturienten statt, unter dem Vorsitze des Provinzial-Schulrathes Herrn Dr. Scheibert aus Breslau. Sämmtliche Ober-Primaner, sechs an der Zahl, die sich der Prüfung unterzogen hatten, bestanden. Am 23. d. M. feierte der hiesige Landwehrkameraden-Verein sein siebentes Stiftungsfest in dem unweit hier gelegenen Greisau. Am genannten Tage Mittag $\frac{1}{2}$ 2 Uhr versammelte sich der Verein vor dem Rathhof zum deutschen Hause, dem Vereinslokal; die Vereinsmitglieder traten an, voran ein Muschior, wurde, nachdem vorher die schöne Fahne des Vereins abgeholt, der Ausmarsch angetreten. In Pflzen, die halbe Tour nach Greisau, wurde ein Knechtengzug gehalten, nach kurzem Verweilen ging's wieder weiter und man erreichte in ungefähr $\frac{3}{4}$ Stunden das Ziel, Greisau. Im dortigen Garten war Konzert. Auch von Leutmannsdorf war der dortige Landwehrkameraden-Verein zum Feste erschienen und beide Vereine begrüßten sich. Der Leutmannsdorfer Verein war gegen 80 Mann stark und hatte auch die Vereinsfahne mitgebracht. Die Begrüßung fand durch gegenseitigen Anmarsch statt. Der Vereins-Hauptmann des Schweidnitzer Vereins, Herr Kämmererleutnant Rasteth, hielt eine längere, mit großem Beifall aufgenommene Festrede, worin er sich die Bedeutung der Landwehrkameraden-Vereine zum Thema gewählt. Nach diesem räumte man der Gemüthlichkeit im vollsten Sinne des Wortes ein großes Feld ein: Stangenlettern für die Jugend, Allgemeine Polonaise mit den Frauen, die zahlreich dem Feste beigewohnt, u., Vergnügen über Vergnügen. Abends war der Garten erleuchtet. Das Fest schloß mit einem Rapsentfisch, wonach die beiden Vereine den Rückmarsch antraten. Der hiesige Verein zählt gegenwärtig ca. 350 Mitglieder und gebietet über ein Vermögen von 500 rthl. und ist durch alle Stände vertreten. Vereinsmajor ist Herr Lieutenant Schmidt (Chremitglied), Herr Seifenfabrikant Heewig, Vereinshauptmann Herr Rendant Rasteth, zu Nutzen und Frommen des Vereins in jeder Weise unermüdet wirkend und strebend. Der Verein wurde am 26. August 1860 von Kameraden der Landwehr gegründet.

K. Schmellwitz bei Schweidniz. Vor Kurzem fand das Knopffest unserer neu renovirten Kirche statt. Das Fest an und für sich wurde in angemessener feierlicher Weise begangen. Das Kreuz und der Knopf wurde vor dem Altar der Kirche geweiht und eingeseget, alsdann wurden sämmtliche Urkunden, die sich in dem Knopfe vorgefunden, vorgelesen, wonach die Einschreibung der Kirchenvorstände, des Kuratoriums, sämmtlicher der Gemeinde zugehöriger Mitglieder, sowie sämmtlicher beim Bau beschäftigter gewesener Arbeiter und Bauhandwerker. Nach diesem wurde die Urkundentafel verläßt, der Knopf geschlossen und feierlichst aufgezogen. Bei dem Aufheben des Knopfes und Kreuzes wurde von oben ein Hoch auf Se. Majestät den König ausgebracht und das Lied: „Großer Gott u.“ von den überaus zahlreich versammelten Gliedern dieser und anderer Gemeinden gesungen.

Die Urkundentafel löthete der Klempner Paul Meißner im Beisein eines Architekten auf. In der Kapsel befanden sich alte Denkmünzen, kurze Aufzeichnungen, auf die Kirche sich beziehende Vorkommnisse u. Diese Kirche wurde im Jahre 1621 im gothischen Style erbaut. Die Höhe, sowie Größe der Kirche kann als eine mittelmäßige, als Dorfkirche große genannt werden. Das Innere der Kirche, insbesondere der Altar ist pompös ausgestattet. Die Höhe des Thurmes kann auf 120—135 Fuß geschätzt werden. Seit ihrem Bestehen ist die Kirche schon dreimal vom Blitze getroffen worden, welcher alle dreimal gezündet hat; auch sind Knopf und Kreuz heruntergeschleudert worden; einmal hat sogar die Schmelsung der großen Glocke stattgefunden, ebenfalls in Folge eines Blitzes.

In diesem Jahre genosß die Kirche, die gewiß seit ihrem Bestehen unfaßliche Renovation. Das alte Holzwerk der Kirche, des Thurmes und des Glockenstuhles ist abgetragen worden. Das alte Mauerwerk, das von competenten Seite als ganz gut und fest befunden worden, ist 12 Fuß erhöht worden und man hat darauf ein neues Ziegeldach gedeckt. Der Thurm ist ebenfalls 12 Fuß erhöht worden, fast erneut und mit einer geschmackvollen Durchsicht im gothischen Style versehen worden.

In den Jahren 1867/68 hat die Gemeinde auch ein neues Schulhaus gebaut. Die Kosten dieser Bauten, die sich ziemlich hoch angesammelt haben, trägt zu zwei Dritteln der Fiskus, ein Drittel die Gemeinde, die zum größten Theil aus unbemittelten Leuten besteht. Der Fiskus ist darum verpflichtet die Kosten zu tragen, weil s. B. die Kirchengelder vom Staate eingezogen wurden. Patron der Kirche ist Se. Maj. der König Wilhelm I. Zur Gemeinde zählen die Ortschaften Schmellwitz, Klettendorf, Craglau und Stäubchen.

Görlitz, 26. August. Die Betriebs-Einnahmen pro Monat Juli 1868 betragen auf der Niederschlesisch-Märktischen Bahn 598,480 Thlr., und auf der Schlesischen Gebirgs-Bahn 50,120 Thlr. Im Juli 1867 betragen die Einnahmen auf der Niederschlesisch-Märktischen Bahn 6471 Thlr. mehr und auf der Gebirgsbahn 31,742 Thlr. weniger. Die Betriebs-Einnahme auf der Berlin-Görlitzer Bahn betrug im Juli 1868 62,694 Thlr.

Haynau 18. August. Unser Ort ist in der angenehmen Lage, wieder eine namhafte Erbschaft antreten zu können. Der in den vierziger Jahren hier wohnhafte Kürassier-Rittmeister, später Major v. Krane, hat nämlich 8000 Thlr. unserer Stadt zu einem Krankenhause vermacht, wovon der Zinsgenuß der Wittve auf deren Lebenszeit zugewiesen war. Letztere ist vor einigen Wochen in Görlitz gestorben und hat nun auch ihr eigenes, etwa in 4—5000 Thlr. bestehendes Vermögen zu einer ähnlichen Stiftung unserer Commune legirt und bestimmt, daß daraus unterstützungsbedürftige Mädchen aus der Zahl der verlassenen hiesigen Armen Beihilfe erhalten sollen. — Vor Kurzem fand ein Fischer im Schwarzwasser bei Borhaus ein menschliches Bein mit einem Stiefel bekleidet, und man ergab sich in Vermuthungen, ob dasselbe vielleicht dem vor etwa 2 $\frac{1}{2}$ Jahren verschwundenen Schneidergesellen Wiedermann aus Samiz angehöre, dessen plötzliches Verschwinden bis heute noch nicht aufgeklärt ist, aber immer noch mit der Verübung eines Verbrechens in Zusammenhang gebracht wird.

Herr Fabrikbesitzer Dehmel zu Quaritz, Kreis Glogau, welcher schon wiederholt Kirche und Schule bedacht, hat jetzt der ev. Clementarkirche daselbst ein Geschenk von 1000 Thlr. zugewendet, mit der Bestimmung, die Zinsen davon so lange, bis einst die Anstellung eines dritten Lehrers an der genannten Schule nöthig wird, dem Capitale zuzurechnen, eintreten den Falls aber den ganzen Zinsenertrag dem dritten Lehrer als Gehaltstheil zu überweisen.

Dels, 16. August. Vorgestern wurde die hiesige Stadt von einem tragischen Vorfall eregt. Seit ein paar Jahren ist nämlich der Handelsmann L. aus Trebnitz mit seiner Familie hier übersiedelt, dessen älteste Tochter damals schon eine Liebshat angesprochen haben soll, die den Eltern nicht behagte. Nun kam gedachten Tages der Liebhaber in der Mittagstunde, als die Eltern ihr Mittagsgeschäffchen hielten, in die Stube hinter dem Laden und machte der anwesenden Tochter erneute Anträge; sie weigerte sich, das Jawort zu geben. Da hält er ihr ein zusammengewickeltes Vorhemdchen hin, sie bittend, ihm dies wenigstens waschen zu wollen. Plötzlich fällt ein Schuß, und das Mädchen sinkt, in den Hals getroffen,

in den Stuhl zurück. Im Vorhembücken war ein Doppel-Terzerol verborgen. Nach vollendeter That springt er in den Laden und schießt sich in den Mund, so daß er zusammenstürzt. Gestern Morgen wurde er in Begleitung seiner betrübten Eltern auf den jüdischen Begräbnisplatz zu Grabe getragen; die Beerdigung der unglücklichen Braut fand heute statt.

Ppeln, 18. August. Der königl. Regierungs-Haupt-Rassendier Kirchner hier selbst, welcher bereits vor 5 Jahren sein 50jähriges Dienstjubiläum gefeiert, beging heut mit seiner Gattin in erfreulicher Rüstigkeit die goldene Hochzeit unter der wohlthuenenden und herzlichsten Theilnahme.

Beuthen. Im Dorfe Naclo wurden 15 Personen von einem tollen Hunde gebissen. Wir bemerken hierbei, daß die gebissenen Personen, anstatt die Hilfe eines Arztes schleunigst in Anspruch zu nehmen, ihre Zuflucht zu einem früheren Wirtschaftsbeamten in Gr.-Zoglin genommen hatten, welcher ein untrügliches Mittel gegen den Biss toller Hunde schon oft und mit Erfolg angewendet haben soll. Zu der Consultation eines practischen Arztes haben sie polizeilich angehalten werden müssen; die Leute hatten zu jenem Wirtschaftsbeamten ein so großes Vertrauen, daß sie jede ärztliche Hilfe für übrig hielten.

Vermischte Nachrichten.

— Die „N. Br. Ztg.“ macht auf einen Schwindel aufmerksam, der in der letzten Zeit auch mehrfach in Schlesien verübt worden ist. In Frankreich werden Damen-Schawl-tücher aus Baumwolle verfertigt, welche den acht Türtischen sehr ähnlichen sehen, aber nur 16 Thaler kosten, während ein acht Türtisches einen Preis von mehreren hundert Thalern hat. Der Schwindler kommt nun mit einem solchen nachgeahmten Schawltuche in eine Bürgerfamilie und, mit seltenem Nebentalent begabt, überredet er die Hausfrau, ihm das angeblich aus einer Concursmasse stammende Türtische Tuch für 60 Thlr. abzukaufen, dessen eigentlicher Werth 800 Frcs. betrage. Manche Frauen lassen sich theils durch das wirklich schöne Dessin des Tuches, theils durch das gewandte Benehmen des Verkäufers blenden, der schließlich auch noch 5 oder 10 Thlr. abhandeln läßt und der Kauf kommt zu Stande. Hat nun eine solche Dame 50 Thlr. für ein unächtcs Tuch bezahlt, so hat der Schwindler 34 Thlr. ergaunert, da ihm die Waare nur 16 Thlr. kostet. Die zur Kenntniß der Behörde gelangten derartigen Betrugsfälle sind so planmäßig und geschickt durchgeführt, daß sich kaum dagegen einschreiten läßt, und jene Betrüger können nur dadurch unschädlich gemacht werden, daß rechtzeitig vor ihnen gewarnt wird.

Zwickau, 19. Aug. (Wunderbare Rettung.) Gestern ist in der Nähe der Krippe ein Mädchen des Gutsbesizers Jung-hans in Rulten, 4½ Jahr alt, auf der Bahn überfahren worden. Der Führer hat das Kind wohl gesehen, hat aber, auf den Fall fahrend, den Zug nicht schnell genug halten können. Das Kind ist von der Maschine umgeworfen worden, und diese, sowie zehn Wagen sind darüber gegangen, bis der Zug zum Stehen gekommen. Nachdem das Kind hervorgezo-gen, hat sich gezeigt, daß es nur an Nase und Lippen einige kleine Contusionen erhalten hat. (C. L.)

— Aus Gösslin, 14. August, meldet die dortige Zeitung: „Gestern verpätete sich der Nachmittagszug (von Stettin) um eine Stunde, weil sich in dieser wahrhaft afrikanischen Hitze bei Trample (Station jenseit Stargard) die Eisenbahnschienen ausgedehnt und geworfen hatten.“

— Der Opernsänger Theodor Wachtel hat die schöne Blomberg'sche Villa am Hainerweg in Wiesbaden für 50,000 Fl. angekauft.

— In Quedlinburg sind mehrere Menschen an vergifteten Fliegenstichen plötzlich gestorben.

— Die „Dr. R.“ berichten: „Aus Sayda wird uns eine schreckliche That gemeldet. Es hat nämlich am 16. August früh der 24 Jahre alte Carl Gottlob Müller in Clausnau ein rober und beschränkter Mensch, seiner leiblichen Mutter, der 54 Jahre alten Christiane Caroline verw. Müller, mit welcher er in Streit gerathen war, mittelst eines Beiles den Schädel gespalten und hat sie dadurch getödtet. Dann hat er das Haus in Brand gesteckt und sich entfernt. Das Feuer wurde jedoch sehr bald bemerkt und schnell gelöscht, und als man ins Haus eindrang, fand man die Leiche der armen ermordeten Frau. Der Mörder und Brandstifter soll noch nicht erlangt sein.“

Hamburg, 19. August. Das Hamburg-New-Yorker Post-Dampfschiff Saronia, Capitain Kier, welches am 5. d. M. von hier und am 7. d. M. von Southampton abgegangen, ist nach einer Reise von 11 Tagen 10 Stunden am 19. d. Mts., 7 Uhr Morgens, wohlbehalten in New-York angekommen.

— [Theures Frühstück.] Die „Suisse Radicale“ erzählt als ein Curiozum, die Königin von England habe auf dem Bahnhof zu Basel für ein aus Kaffee, Butter, Brot und kaltem Fleisch bestehendes Frühstück für dreißig Personen 700 Francs, d. h. 23 Francs für die Person, zahlen müssen.

Im „Landwirth“ findet sich folgende interessante Mittheilung: „Ich fühle mich verpflichtet, um Vielen, welche Wassermangel leiden, vergebliche Versuche oder die kostbaren Ausgaben, den Herrn Abbe Richard kommen zu lassen, zu ersparen, das auf ganz bestimmten Gelesen beruhende Recept zur Auf-sindung von Wasser zu veröffentlichen: Man gräbt bei trockenem Wetter und trockenem Boden ein Loch von 1 Fuß Tiefe. In dieses setzt man einen neuen irdenen Topf, in welchen man zuvor 5 Loth ungelöschten Kalk, 5 Loth Grünspan, 5 Loth weißen Weibrauch gethan, Alles fein pulverisirt, und mit 1 Loth Schafwolle (kurze Wolle von den Hoden) zuge deckt und das Ganze gewogen hat. Dann schütte man die Erde darüber hin. Hat der Topf 24 Stunden in der Erde gestanden (ohne Regen), so hebe man ihn heraus, schütte den Boden schnell von der Wolle und wiege den Topf nebst Inhalt, sobald er gereinigt ist. Hat nun das Gewicht abgenommen, so ist kein Wasser an dieser Stelle, hat es aber zugenommen

2 Loth, so liegt das Wasser 75 Fuß tief,

4 „ „ „ „ 50 „ „ „

6 „ „ „ „ 27½ „ „

8 „ „ „ „ 25 „ „

10 „ „ „ „ 12½ „ „

Petersburg, 14. Aug. Das benachbarte Sestroretz ist durch einen großen Brand fast ganz zerstört worden. Leider sind auch viele Menschenleben zu beklagen; noch bis jetzt findet man auf den Straßen verbrannte Leichname und den Behörden ist die Zahl der Opfer noch gar nicht bekannt. Gegen 12 Uhr Nachts war von der ganzen Colonie fast nichts übrig geblieben als Trümmerhaufen zerstörter Gebäude, brennende Gärten und glimmende Dorfmoore. Selbst der Friedhof mit allen Kreuzen und der Kirche ist ein Raub der Flammen geworden. Mit Ausnahme der Fabrik und des Hauses des Directors derselben sind alle Gebäude der Krone, große massive Kasernen, in denen die Regimentschüler einquartirt waren, zwei Kirchen, 800 Privathäuser, die ganze bewegliche Habe dieser Masse armer Einwohner, die von ihrer Hände Arbeit lebten, vollständig vernichtet. Der größte Theil der Baufälligkeit war bei der Armut der Bewohner natürlich nicht versichert, und es giebt jetzt am Orte 8000–10,000 Menschen ohne Obdach und Nahrung; einzelne, die kaum ihre

Blöße bedecken können. Nur ungefähr 50 Häuser sind verschont geblieben.

Warschau, 15. Aug. Bei der diesjährigen großen Hitze scheinen die Brandunglüde an der Tagesordnung zu sein. Das größte von den bisher vorgekommenen ist das Feuer, welches gestern im sogenannten Salzviertel, hart an der Weichsel, ausbrach und in kurzer Zeit einige bedeutende Fabrikgebäude, unter anderen die große chemische Fabrik der Herren Strichmann und Kijewski, sowie an 30 größere und kleinere Wohnhäuser verzehrte, dann aber die in diesem Viertel zahlreichen Holzhöfe und Steinkohlen-Niederlagen umfasste und auch den angestrengtesten Bemühungen unserer vortrefflichen Feuerwehr trögte.

— In der „British Association“ zu Norwich wurde ein Telegramm aus Ostindien gelesen, wonach die dortigen Beobachtungen der Sonnensfinsterniß zwar durch Wolken zerstört wurden, in ihren Hauptresultaten aber doch erfolgreich gewesen sind.

— In Mailand wohnt ein Herr Gaggia Michele, 68 Jahr alt, der schon dreimal Wittwer gewesen und sich vor einem Jahre zum vierten Male verheiratet hatte. Derselbe brachte kürzlich sein einunddreißigstes Kind nach San Lorenzo, um es taufen zu lassen.

Concurs-Eröffnungen.

Ueber das Vermögen des Kaufm. Louis Kaiser zu Antonienbütte, Kreisger. Beuthen OS., Verw. Bürgermeister a. D. Schwig in Beuthen, L. 1. September; der Firma Leese und Falkenkampff zu Loitz (Kreisger. Greifswald), sowie über das Privatvermögen der beiden Gesellschafter derselben, Kaufm. Carl Leese und des mit seiner Ehefrau in Gütergemeinschaft lebenden Kaufm. Ferdinand Falkenkampff ebenbieselbst, L. 9. September; des Gastwirths Jakob Baumann in Münster am Stein, Handelsger. Coblenz, Agent des Falliments Rentner Nicolaus Vogen in Kreuznach.

Post-Sache.

Es kommt häufig vor, daß das Publikum sich in die Lage versetzt sieht, einzelne bereits zur Post eingelieferte Sendungen wieder zurückzufordern; da dies aber nur unter Beobachtung gewisser Formen geschehen darf, so ist die Zurückforderung öfters mit Weitläufigkeiten verbunden, weshalb wir nachstehend eine gedrängte Zusammenstellung der bezüglichlichen Bestimmungen geben. Die Zurücknahme von Sendungen durch den Absender vor deren Zustellung an den Adressaten kann erfolgen am Orte der Aufgabe oder am Bestimmungsorte, ausnahmsweise auch, insofern dadurch keine Störung des Expeditionsdienstes herbeigeführt wird, an einem unterwegs gelegenen Unpeditionsorte. Zur Zurückforderung und Zurücknahme wird Derjenige für legitimirt erachtet, welcher den Einlieferungschein, wenn aber ein solcher nicht ertheilt ist, das Bescheid, mit welchem der Brief oder das Packet versiegelt worden ist, und ein von derselben Hand, von welchem die Original-Adresse der Sendung geschrieben ist, geschriebenes Duplicat der Adresse vorzeigt. Die Zurückgabe erfolgt, im ersteren Falle, gegen Zurückgabe des Einlieferungscheines, wenn aber ein solcher nicht ertheilt ist, gegen Auslieferung eines von dem Siegel zu nehmenden Abbrudes und des Duplicats der Adresse. Ist die Sendung bereits abgegangen, so hat Derjenige, welcher dieselbe zurückfordert, den Gegenstand bei der Postanstalt des Abgangsortes schriftlich so genau zu bezeichnen, daß derselbe unzweifelhaft als der reclamirte zu erkennen ist. Soll die Zurückforderung auf telegraphischem Wege geschehen, so darf eine desfallige Depesche nicht abgehandelt oder derselben Folge gegeben werden, wenn nicht die Postanstalt des Aufgabesortes amtlich bescheinigt hat, daß der

Absender sich als zur Zurückforderung berechtigt bei derselben legitimirt habe. Daß dies geschehen, muß in der Depesche bemerkt sein.

Landwirthschaftliches.

[Ein guter Käse aus Buttermilch.] Die Buttermilch wird aufgelocht und wieder abgeseigt durch Stehenlassen. Dann wird sie in die Käseform oder in einen Sack von starker Leinwand geschüttet, damit die Molken ablaufen. Ist dieses geschehen, so salzt man die Käsemasse nicht allzu sehr, thut nach Belieben die gewöhnlichen heimischen Gewürze hinein, mischt das Ganze durcheinander, setzt dann auf ein Pfund Käsemasse ungefähr einen Löffel voll Rum oder Cognac zu, knetet die Masse gut durcheinander und giebt ihr die beliebige Form. Sind die fertigen Käse an der Luft getrocknet, so werden sie dann zur weiteren Zubereitung in reine Leinwandlappen gewickelt, die vorher mit heißgemachten Molken nass gemacht werden. Daraus stellt man sie, in ein Gefäß gepackt und gut verdeckt, an einen warmen Ort und sie sind in vier Tagen genießbar. Mit der Zeit werden sie noch schmackhafter und übertreffen die gewöhnlichen Käse. (Post.)

Kunst und Wissenschaft.

Albert Methfessel, der bekannte Componist so manchen schwungvollen und frischen, echt deutschen Liedes, ist zu Hertenbeck bei Sandersheim, wo er bei seiner Tochter verweilt, vom Schlag getroffen und liegt, der „Elb. Z.“ zufolge, hoffnungslos darnieder.

Herr Franz Ries, Sohn unseres Concertmeisters Ries, und dem Berliner Publikum durch ein im vergangenen Winter gegebenes Concert sowohl als Componist wie als Violinist vorthellhaft bekannt, hat in der diesjährigen Prüfungsausschreibung des Pariser Conservatoire im Violinspiel den ersten Preis gewonnen. Unter 28 Concurrenten waren er und ein Franzose die Einzigen, welchen diese Anerkennung zu Theil wurde. Der talentvolle junge Mann gehörte, wie die „B. Z.“ berichtet, der Klasse Massart an.

Die Hand.

Historische Novelle aus Schlesiens Vorzeit von L. Habicht.

Fortsetzung.

„Sie lebt?“ rief Boleslaus glücklich überrascht aus, „mein Gott, ein solches Glück wird ja ihr schwaches Herz nicht fassen, und ist sie wieder gesund?“

Hedwig schüttelte traurig das Haupt. Aber Boleslaus entgegnete mit Zuversicht: „Dann wird sie es werden, ich hoffe es!“

„Und Du hast meinen Sohn retten wollen,“ wandte er sich wieder an Hedwig. „O das ist groß, das ist schön! Ludwig, das darfst Du ihr nie vergessen und nun ist Alles gut, wir sind im Hafen.“

Ludwig machte ihn jetzt darauf aufmerksam, daß vielleicht der Feind wieder stürmen und es Zeit zum kämpfen sei.

„Wozu, Ludwig?“ entgegnete der Herzog, „schade um jeden Tropfen unnütz vergossenen Blutes. Ihr Beiden sichert mir den Frieden. Ich will hinaus und dem Kampfe ein Ende machen.“ — Er wollte fort, aber schon stürzte die Croatin bleich und blutend auf ihn zu und rief: „Wir sind verloren!“ um dann erschöpft zusammenzusinken.

Ihr folgte auf dem Fuße eine Schaar Gewappneter, Herzog Heinrich und Wenzel an der Spitze. Der Letztere

hatte nach seiner Flucht sogleich dem Herzog Heinrich von dem Unglücke berichtet, der anfangs darüber erbittert, Wenzel der Ermordung seines Kindes anklagte, dann aber wohl einsah, daß er nicht anders gekonnt und nur ritterlich gehandelt. Schnell entschlossen, gab er sogleich Befehl zum Angriff, und als dazu Alles vorbereitet war, ritt er an seinen Leuten vorüber und rief ihnen zu: „Es gilt meine Hedwig, haltet Euch wacker!“ Thränen rannen ihm dabei an den Wangen herunter.

Hei, das war ein Ringen — so toll, so verzweifelt hatten die Brieger den Feind nie anstürmen sehen. — Eine Todesbegeisterung hatte sie erfaßt und die Maueru wurden trotz der muthigsten Gegenwehr genommen. Und nun hinunter in die Stadt — der alte Herzog mit Wenzel und eine Schaar Auserlesener, Getreuer immer voran — da kam die Croatin angebraust, Sift und Galle im Herzen, in toller Verzweiflung Tod oder Freiheit suchend.

„Ha!“ rief ihr Wenzel entgegen, „treffen wir uns hier, Mutter, jetzt gilt es Deine Rechnung zahlen!“ und rasch und muthig drang er auf die Croatin ein, die noch wüthend von dem Jüngsterleben hier zum Unglück wieder auf ihren gefährlichsten Gegner stieß und sich daher verzweifelt zur Wehr setzte.

Wenzel schien anfangs mit seiner Gegnerin spielen zu wollen, und als er ihr eine tiefflassende Wunde in die Achsel beigebracht, sagte er lachend: „Nicht wahr, ich zahle in blanker Münze für den Peitschenhieb?“

Die Croatin, durch den Spott aufgestachelt, drang toll und unbefonnen auf ihn ein und rannte sich fast selbst, so viel sie auch Wenzel schonen gewollt, das Schwert in die Seite. Die Wunde war keine tödtliche, und mit Anstrengung aller Kräfte ergriff sie die Flucht, mit ihr der Rest ihrer Leute, während die Angreifer hinter ihnen herstürmten. Heinrich erblickte sogleich seine Tochter und rief jubelnd: „Du lebst! — o Gott, so komme ich nicht zu spät — mein böses, engelgutes Kind!“ und er schloß sie in Ueberseeligkeit in seine Arme. „Und Du, mein hartnäckiger Feind, bist endlich doch jetzt besiegt!“ wandte er sich an Boleslaus.

„Wohl, Du hast mich überwunden,“ entgegnete dieser, „ich bin Dein Gefangener, aber eben nur ein unerwartetes großes Glück war mein Verderben! Ich habe meinen Sohn wiedergesunden, und Deine Tochter war's, die ihn hat retten wollen!“

„Dein Sohn? meine Tochter?“ rief Heinrich.

„Da seht sie Beide!“ und Boleslaus fügte lebhaft hinzu: „Wenn die Kinder für einander in den Tod gehen, dann dürfen sich die Alten nicht die Häße krehen. Ich reiche Dir die Hand zur Versöhnung und zum Frieden.“

„Pah! Du hast nur einen Sohn, und der ist hier,“ entgegnete Heinrich, indem er auf Wenzel zeigte.

„Wenzel! auch Dich erhalt ich wieder?“ das ist zu viel des Glücks!“ rief freudig Boleslaus und umarmte seinen Sohn herzlich. „Aber Du glaubst mir nicht, Heinrich?“ wandte er sich wieder an diesen, „nun, bei Allem, was mir heilig, schwöre ich vor Dir und vor allem Volk, daß dies

mein erstgeborener Sohn. Wie alles das gekommen, laßt Euch von Margareth erzählen. Doch genug, Ludwig ist mein Sohn und in wenig Tagen mit Wenzel Herzog von Brieg, denn ich bin des Regierens müde und jetzt werbe ich für ihn um die Hand Deiner Tochter.“

Herzog Heinrich besann sich einen Augenblick — ihm war es ja nicht um die Person, nur um den Erben des Herzogthums zu thun, und wenn Ludwig ein Herzogssohn, dann söhnte sich ja Alles freundlicher aus, als er je zu träumen gewagt — dann konnte er dieser Verbindung nicht entgegen treten, die ihm dieselben Früchte bringen mußte. Das waren Gründe genug, Wenzel aufzugeben und den früher verschmähten Eidam freundlich anzunehmen und er sagte daher, wie recht freudig überrascht:

„Ludwig, ein Herzogssohn?! Daß edleres Blut in Deinen Adern rollte, hab' ich wohl gahnt. Ihr seid doch nicht zu trennen, habt schon die Hände in einander geschlagen und predigt damit Frieden, und deshalb heiße ich Dich als Eidam freudig willkommen!“

Hedwig mußte sich erst daran gewöhnen, jetzt einen Herzogssohn an der Seite zu haben, damit war ja ihr Irgeutraum zertrümmert, aber doch nur ein Traum, in Wirklichkeit, daß Ludwig ihr ebenbürtig geworden, hatte doch einen ganz anderen Zauber.

„Und wir sind Brüder, Wenzel!“ mit diesen Worten trat der übergläubliche Ludwig auf diesen zu; „wir werden treue, herzliche Brüder sein und wollen fortan redlich zu einander halten.“

9.

An einem Frühlingstage des darauf folgenden Jahres sprengte ein prächtiger Reiterzug durch das südliche Thor Sprottau's und hielt vor dem uns schon bekannten Schmiedehaufe.

Es war ein hellenheiler Tag, die Erde schien im ersten Entzücken der nahenden Frühlingboten wunderbar aufzuathmen und mit jugendlicher Begeisterung an der Brust der ihr wieder freundlich zugewendeten Sonne zu ruhen. Aber in dem Herzen der dort Kommenden war es noch heller, wärmerer Sonnenschein, denn in ihnen wogte der Zauberstrahl des Glückes auf und nieder.

Voran ritt ein stattliches, jugendliches Paar. Eine im Glanz der Jugend und des Glückes strahlende junge Frau, die auf dem weißen Zelter im schwarzen Reittleid eine ganz anmuthige Erscheinung abgab. Ihr Begleiter trug ein reich mit Gold verbrämtes Wams, das seine schlanke, blühende Gestalt in ein noch vortheilhafteres Licht hob. Auf seinem, mit werthvollen Steinen geschmückten Barett schwanke eine stolze Feder und bekrundete den Edelmann.

Man sah der ganzen Erscheinung des Reiters an, daß sie von Glück und Liebe gehoben und begeistert war. Welch seliges Lächeln spielte nicht um seine Lippen, wie leuchteten nicht die Augen, als suchten sie überall ein theilnehmendes Herz für die Fülle seines Glücks.

Ihnen folgten ältere Personen. Eine bleiche, halb zusammengebrochene Frauengestalt, die leicht und ätherisch zur

noch mit wenig Fäden an diese Erde gefesselt schien. Es war Margareth — an ihrer einen Seite ritt Herzog Heinrich, an der anderen Boleslaus, und sein sorgend-freundlicher Blick verrieth, daß sich die Herzen ausgegöhnt haben mußten und die Sonne der alten Liebe noch am Abend durch die dunklen Wolken gedrungen und mit ihrem Strahlenlicht die entfremdeten, erstarrten Herzen erwärmt und durchleuchtet.

Man sah der armen Frau noch immer an, daß der tiefste Seelenschmerz sie heimgesucht haben mußte, denn nur dieser unterwühlt so tief und unaufhaltsam die innersten Wurzeln des Lebens, um doch zugleich den ganzen Menschen wunderbar zu durchgeistigen und für eine höhere Welt geschikt zu machen.

Nur in ihrem Auge lag eine wunderbare Seligkeit, als habe eine gütig-freundliche Macht mild-versöhnend die Hand auf ihr gequältes Herz gelegt. Und so war es auch. Nachdem sich durch die jüngsten Erlebnisse Alles so wunderbar ausgeglichen, war man versöhnt und glücklich nach Glogau abgereist, um die arme Margareth abzuholen und dort die Hochzeit glänzend und prächtig zu feiern.

Dem verarmten Wenzel war es unmöglich gewesen, sie zu begleiten und er hatte seinen Vater gebeten, ihn während seiner Abwesenheit die Verwaltung des Herzogthums allein zu übertragen, bis dieser nach der Rückkehr auch Ludwig mit in die Herrschaft einsetzte.

Nicht einmal Lebenswohl zu sagen hatte er vermocht, denn der jetzt sichere Verlust Hedwigs war doch ein zu harter, grausamer Schlag für seine leidenschaftlich bewegte Brust, und als die Karavane heiter und glücklich über die Schloßbrücke zog, da sah er ihr von seinem Fenster düster nach und seufzte bitter: „Sie sind alle frei und glücklich, nur ich — ich schlepe die Ketten und darf nicht einmal diejenigen hassen, die sie mir angelegt, ich kann, ich darf es nicht! Es ist ja mein Bruder, der mir den theuersten Schatz entwendet, es ist die heiß und einzig Geliebte, die mir so tiefe Wunden schlägt. Er versank in düstere Hinbrüten. Wie leicht und glänzend hat nicht mein Leben begonnen! Die Sonne schien warm und hell — Alles bog sich zu mir hernieder, mich weich und glücklich zu betten. Diese Hedwig? — welch' ein herrliches Wesen! sie schien für mich geschaffen. Wie tanzte das stolze Lebensschifflein so fest und frei hinans auf die See und jetzt — wie dürrig und getrümmert kehrt es nicht zurück! — Ich bin arm geworden, — wie anders mein Bruder — er ist der Glückliche, ich möchte ihn nicht nur um dies Weib, auch um seine Vergangenheit beneiden. Das Geschick trug ihn aus dem Staube hinauf zum höchsten Glück, er hat im Fluge erreicht, was seine kühnste Phantasie sich nur träumen konnte. Ich fühle es jetzt, nur wer vorwärts kommt, ist reich und glücklich, wer stehen bleibt — schon Bettler. Ich will nach Ruhm und Ehre greifen, in mir kocht des Vaters dunkleres Blut!“ Dieser Gedanke fuhr ihm jetzt durch den Kopf und säufte seinen Schmerz, der nur von dem ewigen darüber

Brüten ein unheilbarer wird, dort aber stets an Macht verliert, wo neue, kräftigere Wellen ihm ein sicheres Grab betten.

Aber wie kam die still und fast gedankenlos in ihrer Jagdhütte öde, freudenlose Tage hindämmernde Margareth zu diesem Sonntag?

Die Verzweiflung über den gewissen Verlust ihres Sohnes hatte sie in die Nacht des Wahnsinns gestürzt, sein Wiederfinden sollte der leuchtende, freundliche Genius werden, der sie wieder hinauf zum Sonnenlicht des gefunden Seins und Denkens trug.

Die Worte: „Hier ist Dein Sohn, Dein jahrelang verlorener Sohn,“ wirkten anfangs auf sie vernichtend. Sie zitterte am ganzen Körper, stieß einen Schrei aus und taumelte in der Luft. Als Ludwig näher trat und sie in die Arme schloß, da schob sie in fieberischer Hast das Wams zurück, erblickte das Erkennungszeichen und mit dem Ausruf: „Mein Sohn, mein Sohn!“ sank sie ohnmächtig zusammen.

Die Welle des Glücks war zu hoch, zu gewaltig, und Alle zitterten für ihr Leben, und doch — nur eine solche mächtige Woge sollte glättend, säufend ihrer Seele den Fiebern zurückbringen und die verstörte, verrückte Geisteskraft in ihre ruhige Bahn lenken. Als sie wieder erwachte, war ihr erster, ängstlich suchender Blick nach Ludwig. Sie sah ihn am Bette sitzen, starr mit der weißen durchsichtigen Hand über die unwillkürliche Stirn und flüsterte dann: „So ist es doch kein Traum, Du bist hier — und gehst mir nicht mehr verloren?“

„Nein, geliebte Mutter, ich bleibe bei Dir,“ entgegnete warm und innig Ludwig, „ich will Dich lieben, hegen und pflegen, wie Du es bedarfst. Wie bin ich glücklich, an einer liebenden Mutterbrust auszuruhen, nach der ich mich so heiß und innig gesehnt.“

Fortsetzung folgt.

Verzeichniß der Badegäste zu Warmbrunn.

Vom 21. bis 24. August.

Hr. Dr. Zacher, Professor a. Halle. — Hr. Dr. Jacobi, prakt. Arzt. n. Frau a. Rastenburg. — Hr. Berger, Stadtrath, nebst Frau a. Posen. — Hr. Käfel, Rechn.-Rath dah. — Hr. A. Kuh, Kfm., n. Mutter u. Fr. Schwester a. Breslau. — Hr. Heinke, Architekt, n. Frau a. Dresden. — Hr. Hermann, Musiklehrer a. Berlin. — Frau Pandrentmeister Jonienz a. Oppeln. — Hr. G. Jonienz, Gymnasialrath dah. — Hr. Willenbücher, Decan. — Rath a. Friedland. — Fr. Pippmann a. Glogau. — Hr. Springer n. Frau a. Breslau. — Hr. Braunsburger, Uhrmacher a. Rahn. — Hr. Scholz, Getreide-, Vieh- u. Holzhändler a. Goldberg. — Hr. Kanngießer, prakt. Wundarzt a. Breslau. — Frau Schönm. Radwiz a. Hermsdorf u. K. — Militär-Badegäste: 4.

Brunnen- und Bade-Liste von Flinsberg.

Vom 16. bis 25. August.

Hr. Reg.-Sekret. Hauptm. Badermann a. Biegnitz. — Frau Lehrer Korschelt a. Zittau. — Hr. Hauptm. Köbler n. Frau Gemahlin a. Berlin. — Fr. M. Bonte a. Bindow. — Fräul.

Pedwig Kiesewetter a. Greiffenstein. — Frau Major v. Dvstin a. Görlitz. — Frau Rent. v. Brandenstein n. Töchterchen dah. — Frau Müllerstr. Häring a. Alt-Kemnitz. — Frau Wirtsch. Insp. Hoffmann a. Mittel-Gersdorff. — Frau v. Rehdiger m. Fr. Tochter a. Strieße b. Breslau. — Frau Oberamtman Hoffmann m. Fam. a. Sastherhausen b. Saarau. — Frau Joh. Bormann a. Langenöls.

Familien-Angelegenheiten.

Verbindungs-Anzeige.

Emanuel Stroheim,
Flora Stroheim geb. Schück,

Neuvermählte.

Hirschberg, den 27. August 1868.

10575.

Todes-Anzeigen.

10624. Allen unseren Freunden und Bekannten die traurige Anzeige, daß unser lieber **Oskar** nach achtzigem Krankenlager am Dienstag, früh 9 Uhr, zu einem bessern Leben sanft entschlafen ist. Um stille Theilnahme bitten

W. Tschörtner und Frau.

Hirschberg, den 27. August 1868.

10592.

Todes-Anzeige.

Am 22. d. M. entschlief nach schweren Leiden unser guter Vatte, Vater, Schwieger- und Großvater, der Töpfer-Meister

Ernst Grandke,

nach vollendetem 52. Lebensjahre.

Dies zeigen tiefbetrübt und um stille Theilnahme bittend allen Freunden und Bekannten hiermit ergebenst an:

Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.

Hirschberg und Warmbrunn, den 26. August 1868.

(Verspätet.)

[10519]

Heute starb meine liebe Schwester

Adelheid

72 Jahre alt, an einem Herzleiden.

Ich beehre mich, solches Verwandten und Freunden, mit der Bitte um stille Theilnahme, ergebenst anzuzeigen.
Hermsdorf u. R., den 20. August 1868.

Herrmann Freiherr von Bogten,
Kreis-Gerichts-Rath.

Kirchliche Nachrichten.

Amtswoche des Herrn Archidiacons Dr. Weiper
(vom 30. August bis 5. September 1868).

Am 12. Sonnt. u. Trinitatis: Hauptpredigt, Wochen-Communion und Bußvermahnung:
Herr Archidiacon Dr. Weiper.

Nachmittagspredigt: Herr Subdiaconus Finster.
Collecte für das Taubstummen-Institut zu Breslau.
(Obwohl auf Seite 1787 des Boten aus dem R. für den 10. Trinitatis-Sonntag angekündigt, hat die Collecte an diesem Tage nicht stattgefunden.)

Getraut.

Hirschberg, D. 23. August. Gottlieb Kirst, Schuhmacher-

mstr. in Flachsenstein, mit Herr. Würfel in Grunau. — Aug. Zentsch, Häusler in Schwarzbach, mit Friederike Maiwald dah. — D. 25. Hr. Aug. Rindfleisch, Hausbes. u. Handelsm. hier, mit Frau Ernest. Schent.

Schmiedeberg. D. 23. Aug. Ed. Heinr. Berthold Haal, Rutscher hier, mit Ernest. Paul. Feige aus Eddrich.

Goldberg. D. 18. Aug. Friedr. Steinberg, Lohgerbermstr., mit Jgfr. Marie Riedchen.

Geboren.

Hirschberg. D. 28. Juli. Frau Jnm. Schwarzer e. L. Christ. Marie. — D. 1. Aug. Frau Korbmachermstr. Rose e. L., Selma Clara. — D. 4. Frau Tischlermstr. Böhm e. S., Mich. Paul Max Woldemar Donatus. — D. 11. Fr. Schmiedemstr. Wittig e. L., Elise Aug. — D. 13. Frau Brauereibes. Vettermann e. S., Max Wilh. Herm. — D. 25. Juli. Frau Kreisger.-Kassen-Diätar Thomas e. S., Erhard Curt Heinr.

Grunau. D. 16. Aug. Frau Jnm. Schröter e. L., Ernestine Henriette.

Straupitz. D. 20. Juli. Frau Jnm. Grunberger e. S., Heinrich Wilh.

Schmiedeberg. D. 10. Aug. Frau Bergmann Walter e. L. — D. 11. Frau Häusler Berger in Forst e. L. — D. 14. Frau Maschinenführer Dehn e. S. — D. 15. Frau Zimmergef. Reimann e. S. — Frau Zimmergef. Häring e. L. — D. 16. Frau Weber Esler in Hohenwiese e. S. — Frau Bergm. Schmidt e. L. — D. 19. Frau Fabrik Weber Mahle e. S. — D. 21. Frau Maurer Haulitsche e. S. — D. 26. Frau Niemannstr. Böhnte e. S.

Goldberg. D. 6. Aug. Fr. Bauergutsbes. John in Wolfsdorf e. L., Emma Hulda Clara. — D. 7. Fr. Lagerb. Wimmer e. L., Ernest. Paul. Auguste. — D. 16. Frau Gastwirth Seibt e. todt L.

Goldentraum. D. 7. August. Frau Jnm. u. Weber A. Grabs, geb. Sitte, e. S., welcher am 2ten Tage unget. starb.

Gestorben.

Hirschberg. D. 20. August. Hr. Franz Schnirch, Telegraphist, 45 J. 6 M. 5 L. — Joh. Friedr. Kappeler, Bleichbarb., 57 J. 10 M. 16 L. — D. 21. Heinrich Ernst, S. des Jnm. Friebe, 6 L. — D. 22. Hr. Friedr. Ernst Grandke, Hausbes. u. Töpfermstr., 52 J. 3 M. 6 L. — Carl Wilh. Köhler, Schneider, 78 J. 11 M. — D. 23. Herr Carl Gust. Jul. Wiedermann, Kaufmann, 34 J. 3 M. 3 L. — Anna Emma Bertha, L. des Maurer Schubert, 6 L. — Eugen Paul Max Emmo, S. des Maler und Vergolder Herrn Bittner, 4 M. 11 L. — D. 24. Max Wilh. Herm., S. des Brauereibes. Hrn. Vettermann, 11 Tage. — D. 25. Franzisca Anna Bertha, L. des Schneider Herrn König, 1 J. 3 L. — Venno Emil Ostas, Zwillingsohn des Wurfabrikanten Herrn Tschörtner, 1 J. 8 M. 18 L. — D. 26. Carl Herm. Joseph, S. des Häusler u. Schäfer Rose zu Hartau, 1 J. 3 M. 11 L.

Straupitz. D. 14. August. Friederike, L. des Schubert, 2 Mon. 26 L.

Schwarzbach. D. 23. Aug. Ernst Heinr., S. des Jnm. Naehrig, 15 L.

Bobersröhrschorf. D. 20. August. Ernest. Paul, L. des Freibauergutsbes. Lehmann, 19 W. — D. 22. Rosine Paul, L. des Jnm. Erner, 9 W. 4 L.

Schmiedeberg. D. 17. Aug. Max Gust. Adolph, S. des Schuhmachermstr. Hegel, 3 M. 3 L. — D. 18. Ida Anna Emilie, L. des Leistenfabrik. Rob. Kriegel, 6 J. 11 M. 4 L. — D. 19. Frau Marg. geb. Lehmann, Ehefr. des Maurer-

polier Friedel, 68 J. 10 M. 3 L. — D. 22. Frieder. Rosine geb. Vorloch, Ehefr. des Tagearb. Weiß, 70 J. 8 M. 20 L. — D. 23. Carl Emil Herrm., S. des Böttchermstr. Schmidt, 6 M. 25 L. — Ernest. Paul. Anna, L. des Weber H. Hillel in Hohenwiese, 1 M. 29 L. — D. 24. Marie Bertha Math., L. des Tischlermstr. Kallinich, 2 M. 15 L. — Anna Maria Clara, L. des Fleischerstr. Hartmann, 19 J. — D. 26. Anna Ernest., L. des Bergmanns Schmidt, 9 L. — Hohenliebenthal. D. 20. Aug. Rich. Reinb. Herrm., i. S. des Fleischerstr. Heint. Rüffer, 9 M. 22 L. — Goldberg. D. 15. Aug. Mar. Rich. Oskar, S. des Bädermstr. Siebert, 3 M. 5 L. — Paul Oskar Mar., S. des Tuchmachermstr. Schneider, 2 M. 14 L.

Literarisches.

Soeben ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Gedichte

von

Karl Ehrenfried Bertermann,

weiland Schneider und Inwohner

zu Fischbach.

Dritte Auflage.

Gicht-, Hämorrhoiden- u. Bleichsucht-
4304 kranke

heilt **Dr. J. M. Müller**, Specialarzt
in Coburg.

Dessen populäre Schriften über Gicht und Hämorrhoiden
sind in der **M. Rosenthal'schen Buchhandlung**
(J. Berger) in Hirschberg stets vorrätig. Preis 4 Sgr.

10490. Im Verlage von Max Mälzer in Breslau
ist soeben erschienen u. in allen Buchhandlungen vorrätig:
Courssbuch f. Schlesiens u. Posen.

Nach amtlichen Materialien bearbeitet.

Preis 2½ Sgr.

August—September 1868.

Dieses soeben ausgegebene Courssbuch enthält in
übersichtlicher Anordnung sämtliche Fahrpläne der Ei-
senbahnlinien Schlesiens und Posen, so wie sie
gegenwärtig u. bis auf Weiteres in Geltung sind, mit
genauer Angabe der Fahrpreise.

Beigefügt ist eine Uebersicht der directen Reisetou-
ren zwischen Breslau u. einigen Hauptstationen Deutsch-
lands, welche selbst bei weiten Reisen die Benutzung
eines umfangreichen, theuren Courssbuchs überflüssig macht.

Der **Riesengebirgs-Sängerbund** beab-
sichtigt bei Gelegenheit seiner diesjährigen General-
Versammlung

Sonntag den 6. September c.,

Nachmittag ½4 Uhr,

vor der Gallerie zu Warmbrunn

unter gütiger Mitwirkung des Herrn Musik-

Direktor **Elger** und seiner Kapelle, ein

Vocal- und Instrumental- CONCERT

mit folgendem Programm zu veranstalten:

1. Ouverture zu „Stradella“ von Flotow.
2. „Sängers Gruß“, Gedicht von A. Langst J. C. Müller.
3. „Frühlings-Lied“ (für Männer-Gesang arrangirt) Mendelssohn-Bartholdy.
4. Volkslied: „Lorelei“, Ged. von H. Heine Fr. Sülzer.
5. Fantasie a. d. Oper: „Die weiße Dame“ Boildieu.
6. Ouverture zu „Fra Diavolo“ Auber.
7. „Gruß an das Vaterland“ Vinc. Lachner.
8. „Schlesiens Wunderbaum“ im Volkston componirt R. Tschirch.
9. „Ständchen“ J. Tschirch.
10. „Thürmerlied“, Gedicht von Em. Geibel J. A. van Eylen.

Entree à 5 Sgr.

Billets zu reservirten Plätzen sind bis
Donnerstag den 3. September zu haben

in Warmbrunn bei Herrn **C. J. Piedl**,
in Hirschberg **J. Bücher.**

Theater in Hirschberg.

Hiermit erlaube ich mir ganz gehoramt anzuzeigen, daß ich
im Monat September mit meiner gut organisirten Gesellschaft
eintreffe, um einen Cyclus von Vorstellungen zu eröffnen.
Da ich im Repertoire das neueste biete und ein gutes Ensemble
vorführen werde, so hoffe ich durch recht zahlreichen Besuch be-
ehrt zu werden.

10580

R. Goritz-Reisland, Theater-Direktor.

Theater in Warmbrunn.

Sonntag den 30. Aug. Neu einstudirt: **Die Maschinen-
baner.** Posse mit Gesang und Tanz in 3 Abtheilungen
u. 6 Bildern von A. Weirauch. 1. Bild: In der Fabrik.
2. Bild: Ein Barvenü. 3. Bild: An die Luft gesetzt.
4. Bild: Ein Hofball. 5. Bild: Liebe u. Geld. 6. Bild:
Revanche. Die Maschinerie im 1. Bilde ist neu angefer-
tigt und eingerichtet vom Theatermeister Grasmö.

Montag den 31. Aug. **Marie von Medicis** oder **Heinrich
der IV. u. sein Hof.** Intriquen-Lustspiel in 4 Akten.

Dienstag den 1. Sept. **Nachtigall u. Richte.** Lustspiel
in 1 Akt. Hierauf: **Doctor und Friseur.** Posse in
3 Akten. **C. Georgi.**

Riesengebirgs = Sängerbund.

10631. Proben zu der Aufführung in Warmbrunn finden in Hirschberg Sonnabend den 29. August und 5. Septbr., Abends 8 Uhr, im Saale des schwarzen Adler statt.

General-Probe den 6. Septbr., Vormittags 11 Uhr, im Saale von Arnold's Hotel.

Mittwoch den 2. September, feiert der Löwenberger evang. Kreis-Verein sein Jahresfest in der Kirche zu Welfersdorf, wozu alle Freunde evangel. Mission freundlichst einladet:

10488. 174

Der Vorstand.

Bienenzüchter = Verein

für Jauer und Umgegend.

Sonntag den 6. September d. J., Nachmittags 2 Uhr, findet im Saale des Gastwirths Herrn Müller in den Buschhäusern bei Herrmannsdorf die letzte diesjährige Versammlung statt, zu welcher alle Vereinsmitglieder, sowie Freunde der Bienenzucht hierdurch eingeladen werden.

10579.

Der Vorstand.

Ämtliche und Privat-Anzeigen.

8166.

Nothwendiger Verkauf.

Der zur Concursmasse des Färbermeisters Ernst Gottlieb Thiel von Erdmannsdorf gehörige, im Hypothekenbuche von Erdmannsdorf sub Nr. 138 verzeichnete, daselbst belegene Mittelgarten, abgeschätzt auf 1300 Thlr. zufolge der nebst Hypothekenschein in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 5. October 1868, Vormittags 11 Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle vor dem Herrn Kreis-Gerichts-Rath Kliegel im Parteien-Zimmer Nr. 1. subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gericht anzumelden.

Hirschberg, den 20. Juni 1868.

Königliches Kreis-Gericht. 1. Abtheilung.

10584.

Bekanntmachung.

Verkauf eines städtischen Grundstückes.

Die der hiesigen Commune gehörige Försterei, bestehend aus

- 1., einem Wohnhause,
 - 2., zwei Stallgebäuden,
 - 3., einem c. 2 Morgen großen Garten,
 - 4., einer Parcellen cultivirtes Land, sowie 7 Morgen Unland,
- soll im Wege der Vicitation öffentlich verkauft werden und haben wir dazu

auf Donnerstag den 15. October c.

in unserm Bureau Termin anberaumt.

Die Försterei liegt inmitten der städtischen Feldmark, so daß der Besitzer nach Belieben sich Acker hinzupachten kann, die

dazu gehörigen Ländereien liegen unmittelbar bei den Gebäuden und sind die 7 Morgen Unland guter Boden und zur Wieße geeignet.

Wir laden Kauflustige mit dem Bemerken ein, daß die Kaufbedingungen von heute ab in unserm Bureau einzusehen sind. Greiffenberg, den 20. August 1868.

Der Magistrat.

9318.

Freiwilliger Verkauf.

Kreis-Gericht zu Waldburg.

Die den Schmiedemeister Schubert'schen Erben von hier gehörigen Grundstücke No. 113 und 114 zu Weißstein, denen sich eine Ziegelei und ein Bachwerk befindet, sollen

den 5. September 1868, Vormittags 11 Uhr,

vor dem Herrn Kreis-Richter Hofrichter

an ordentlicher Gerichtsstelle im Termins-Zimmer No. 6 im Wege freiwilliger Subhastation verkauft werden.

Waldburg, den 9. Juli 1868.

Königliches Kreis-Gericht. 11. Abtheilung.

10251.

Auktion.

Montag den 31. August c., Vormittags 10 Uhr, sollen auf dem Wirthschaftshofe zu Erdmannsdorf ein schon gebrauchter sogenannter Stuhlwagen mit Leinwandtblau, sowie ein ebenfalls gebrauchter mit Ledervered und Fenstern versehener Wagen öffentlich gegen gleich baare Zahlung versteigert werden.

Königl. Wirthschafts-Amt. L. Hoffmann.

Holz = Auktions = Bekanntmachung.

Aus dem Großherzogth. Oldenb. Forstrevier Mochau sollen Montag den 31. August d. J., von früh 9 Uhr ab, auf der Bombliener Seite, dicht an der Schönaus = Jauerschen Chauffee gelegen, nachstehende Brennholzer öffentlich versteigert werden:

1., 195 Schock hartes Schlagreißig,

2., 273 „ weiches „

3., 1 Alstr. Scheitholz.

Großherzogth. Oldenburg'sches Ober-Inspektorat.

10377.

Bienen d.

10499.

Holz = Auktion.

Im Forstrevier Mochau sollen

Dienstag den 1. September c., früh 8 Uhr,

40 Stück kieferne und fichtene Klöser,

70 Klästern kiefere Scheitholz,

50 Schock kiefere und } Gebundholz;

50 Schock fichten

meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Zusammenkunft: Brauerei zu Mochau.

Mochau, den 24. August 1868.

Das Rentamt.

Bekanntmachung.

Am 2. September c., von früh 9 Uhr an, werde ich in meiner Behausung einen fast neuen viersitzigen Rutschenwagen, 1 vierschneidige Siedemaschine, 1 Destillationspresse, 1 Stärkemühle (auch zum Destillations-Geschäft sich eignend), u. allershand Haus- und Wirthschafts-Geräthe licitando gegen Baarzahlung verkaufen. Zum Verkauf kommen zuerst die obgenannten Gegenstände und da die Auktion an einem Tage nicht beendet sein wird, so wird dieselbe am folgenden Tage fortgesetzt werden.

Fragott Scheler,

10540. vormaliger Scholtisebesser in Grenzdorf.

10608

Auction.

Mittwoch den 2. September c., früh 9 Uhr, werden wir im Gasthose zum schwarzen Roß hierselbst nachfolgende Gegenstände, als: 3 Schreibsecrete, 8 Matrazzen mit Sprungfedern und 12 Gebett Betten, sowie ein franz. Billard meistbietend gegen Baarzahlung versteigern, wozu wir Kauflustige einladen.

Warmbrunn, den 27. August 1868.

Das Orts-Gericht.**Zu verpachten.**

10418. Eine gut eingerichtete **Schmiedewerkstelle** ist bald zu verpachten beim Wagenbauer **Behner** zu Gr. Waltersdorf bei Volkenhain.

10649.

Bekanntmachung.

Die hi-jige Schankwirtschaft nebst Lillybrunnen ist mit den dazugehörigen Aedern und Wiesen vom 2. Januar 1869 ab anderweitig zu verpachten.

Jatobsdorf, Kr. Janer. **Die Dominial-Verwaltung.**
Alfcher.

Zu verkaufen oder zu verpachten**Haus = Verkauf.**

10517. Mein in Maimwaldau dicht an der Straße gelegenes Haus, enthaltend 6 Stuben, 1 Kuche, nebst eingerichteter Krämerei, bin ich willens, wegen Uebnahme eines anderen Geschäfts, sofort aus freier Hand zu verkaufen oder auch im Ganzen zu verpachten. Näh. zu erfahren beim Eigenthümer **A. Bössel.**

10634. Ein Haus nebst Lohgerberei in Hirschberg ist bald und billig zu verkaufen oder zu verpachten vom Besitzer **H. Zippel.**

Kaiserswaldau per Petersdorf.

10414.

Tausch = Offerte.

Ein wohlhabender Mann in Görlitz will sein Haus gegen ein hübsches Gut vertauschen und kann auf Erfordern baares Geld in beliebiger Höhe zugehakt werden. Offerten mit genauen Anschlägen nimmt entgegen
der General-Agent **A. Christ** in Görlitz.

Dank sagungen.

10516. Meinen herzlichsten Dank dem Herrn Dr. Lucas für die große Vorsicht und freundliche Behandlung bei der Entbindung meiner Frau. Zu gleicher Zeit empfehle ich denselben jeder Wöchnerin, die in die Lage kommt einen Arzt zu gebrauchen.
Gustav Heuer.

Hirschberg, den 24. August 1868.

Dank sagung.

Den tiefgefühltesten Dank allen den lieben Freunden, die uns bei dem Verluste unsers einzigen lieben Sohnes Oscar durch Ihre herzliche aufrichtige Theilnahme so inniges Beileid bewiesen haben.
Wilhelm Heinrich nebst Frau.

Josephinenhütte, den 22. Aug. 1868.

Anzeigen vermischten Inhalts.

Ich wohne jetzt Ring in dem Hause des Herrn Kaufmann Wieder-mann (Kürschnerlaube).

Dr. Lucas.

10416.

Tanz = Unterricht.

Damen und Herren, welche sich noch im Tanz zu vervollkommen, namentlich aber die neueren Tänze (Quadrille à la Cour, les variétés Parisiennes u.) zu erlernen wünschen, können meinem Curfus noch beitreten. Näheres in meiner Wohnung (Häusler's Hotel) bis Nachmittags 4 Uhr.

10642.

Jäger.

10412.

25 rthl. Belohnung

werden dem zugesichert, welcher durch seine Anzeige zur gerichtlichen Ueberführung und Bestrafung einer der öffentlichen Meinung bekannten, nach ihr in Bilgramsdorf wohnhaften Personlichkeit verhilft, die seit geraumer Zeit gewerbmäßig Wild-diebstahl (durch Schlingenlegen) in den Grenzen von resp. Neuborf a. Gr., Ulbersdorf, Gröbzig und Ob-Leitersdorf begeht und die trotz angestrebter Aufsicht bisher in flagranti noch nicht hat ertappt werden können.

v. Rosen

auf Neuborf a. Gr.

v. Gröbzigberg

auf Gröbzigberg.

10110 Eltern, die für ihre Söhne in Breslau eine gute Pension suchen, erhalten auf portofreie Anfragen eine solche von dem Unterzeichneten nachgewiesen.

Fabritbesitzer E. Hendlr

in Alfriedland bei Friedland i. Schl.

10523. Bei Verabfolgung der Flaschen aus dem Hause wird um 1½ Sgr. Pfand gebeten.

F. Scholz im Gasthose „zur Hoffnung“.**Scholz'sches Gouvernanten- und****Schlesisches Elementar-Lehrerinnen-Seminar.**

10415. In meinem von der Königl. Regierung als solchem bestätigten Lehrerinnen-Seminar beginnt auch für Ausbildung junger Mädchen zu Elementarlehrerinnen am 13. October ein neuer Unterrichtscursus. Da bei dem großen Mangel an derartig gebildeten Personen dieselben in unserer Provinz eine weitgehende Verwendung in Schule und Haus finden werden, bietet sich strebsamen Mädchen die beste Gelegenheit, unter geringen Opfern eine geachtete Lebensstellung zu erlangen. Die Bildungszeit währt 2 Jahre. Honorar pro ½ Jahr 6¼ Thlr. Anmeldungen nehme ich: Breslau, Neue-Gasse 13a entgegen.

Dr. Niele.**Ehrensache!**

Meine Ehefrau, **Henriette geb. Geisler**, soll die Familie des Tischler **Holzbecher** von hier wörtlich beleidigt haben; ich habe mich schiedsamtlich mit denselben verglichen und erkläre deshalb dieselben als vollständig unbescholtene Leute.

Voigtsdorf, den 27. August 1868.

10638.

Wilhelm Wennrich.



Norddeutscher Lloyd.

Regelmäßige Postdampfschiffahrt

BREMEN und NEWYORK,

Southampton anlaufend.

Von Bremen:

D. **Saufo.**
D. **America**
D. **Wefer**
D. **Hermann**

29. August.

5. September.

Von Newyork:

10. September.

17. "

24. "

1. October.

Von Bremen:

D. **Union**

D. **Newyork**

D. **Deutschland**

D. **Rhein**

12. September.

19. "

26. "

3. October.

Von Newyork:

8. October.

15. "

22. "

29. "

ferner von Bremen jeden Sonnabend, von Southampton jeden Dienstag, von Newyork jeden Donnerstag.
Passage-Preise bis auf Weiteres: Erste Kajüte 165 Thaler, zweite Kajüte 100 Thaler, Zwischendeck 50 Thaler Courant
incl. Verköstigung. Kinder unter 10 Jahren auf allen Plätzen die Hälfte. Säuglinge 3 Thaler.
Fracht £ 2. mit 15%. Primage per 40 Cubicfuß Bremer Maasse. Ordinaire Güter nach Uebereinkunft.

BREMEN und BALTIMORE

Southampton anlaufend.

Von Bremen:

D. **Baltimore** 1. September.

D. **Berlin** 1. October.

Von Baltimore:

1. October.

1. November.

Von Bremen:

D. **Baltimore** 1. November.

D. **Berlin** 1. December.

Von Baltimore:

1. December.

1. Januar 1869.

ferner von Bremen und Baltimore jeden Ersten, von Southampton jeden Vierten des Monats.
Passage-Preise bis auf Weiteres: Kajüte 120 Thaler, Zwischendeck 55 Thaler Courant. Kinder unter 10 Jahren auf allen
Plätzen die Hälfte. Säuglinge 3 Thaler.
Fracht bis auf Weiteres: £ 2. mit 15%. Primage per 40 Cubicfuß Bremer Maasse.

BREMEN und NEW-ORLEANS

ausgehend und rückförend Southampton und Havana anlaufend:

D. **Bremen** am 14. October.

D. **Newyork** am 11. November.

Passage-Preise nach Havana und New-Orleans: Erste Kajüte 200 Thaler, zweite Kajüte 150 Thaler, Zwischendeck
55 Thaler Courant.
Fracht £ 2. 10 mit 15%. Primage per 40 Cubicfuß Bremer Maasse.

Nähere Auskunft erteilen sämtliche Passagier-Expediten in Bremen und deren inländische Agenten, sowie

Die Direction des Norddeutschen Lloyd,

98.

Crüsemann. Director.

H. Peters. Procurant.

344.

Hamburg-Amerikanische Packetsahrt Actien-Gesellschaft.

Directe Postdampfschiffahrt zwischen

Hamburg und New-York,

Southampton anlaufend, vermittelt der Post-Dampfschiffe

Allemania, Mittwoch, 26. August
Borussia*, Sonnabend, 29. August
Holfatia, Mittwoch, 2. Septbr.
Cimbria, do., 9. Septbr.

Morgens.

Westphalia, Mittwoch, 16. Septbr.
Hammonia, do., 23. Septbr.
Germania, do., 30. Septbr.
Teutonia*, Sonnabend, 3. Octbr.

Morgens.

Die mit * bezeichneten Dampfschiffe laufen Southampton nicht an.

Passagepreise: Erste Kajüte Pr. Ort. rthl. 165, Zweite Kajüte Pr. Ort. rthl. 100, Zwischendeck Pr. Ort. rthl. 55.

Fracht £ 2. — pr. 40 hamb. Cubicfuß mit 15% Primage, für ordinaire Güter nach Uebereinkunft.

Briefporto von und nach den Vereinigten Staaten & Sgr. Briefe zu bezeichnen „per Hamburger Dampfschiff“.

und zwischen Hamburg und New-Orleans,

auf der Ausreise Havre und Havana, auf der Rückreise Havana und Southampton anlaufend,

Saxonia 1. October,

Bavaria 1. November,

Teutonia 1. December,

Saxonia 31. December,

Bavaria 1. Februar 1869,

Teutonia 1. März

Passagepreise: Erste Kajüte Pr. Ort. rthl. 200, Zweite Kajüte Pr. Ort. rthl. 150, Zwischendeck Pr. Ort. rthl. 55.

Fracht £ 2. 10. per ton von 40 hamb. Cubicfuß mit 15% Primage.

Näheres bei dem Schiffsmaller

August Volken, Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg,

sowie bei dem für Preußen zur Schließung der Verträge für vorstehende Schiffe allein concessionirten General-Agenten

H. C. Plagmann in Berlin, Louisenplatz 7 und Louisenstraße 1.

Die

Vaterländische Feuer-Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Elberfeld

hat mir die Agentur für hier und Umgegend übertragen. Ich empfehle mich demnach zur Vermittelung von Feuer-Versicherungs-Abschlüssen aller Art, indem ich mich erbreite, jede zu wünschende Auskunft auf das Bereitwilligste zu ertheilen.

Warmbrunn, den 15. August 1868.

10304.

Emil Junker.

Geschäfts-Gröffnung.

10571. Hiermit erlaube ich mir die ergebene Anzeige zu machen, daß ich unter heutigem Tage am hiesigen Plage, Ring und Klosterstraßen-Ecke Nr. 30, ein

Materialwaaren-, Cigarren-, Tabak- und Produkten-Geschäft eröffnet habe. —

Indem ich die billigsten Preise bei reeller Bedienung zusichere, empfehle ich mein Unternehmen einer recht gütigen Beachtung.

Jauer, den 25. August 1868.

Gustav Scheinert.

Ich habe mich hier als **praktischer Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer** niedergelassen.

Dr. Richard Schellhaus.

Langenöls, den 25. August 1868. [10494]

10535. Alle Arten Conto- und Wirthschafts-bücher, Schreib- und Noten-Miniaturen, nach jedem Schema, werden auf das Sauberste liniirt und auf das Dauerhafteste gebunden in der Liniir-Anstalt

des Buchbindermeistr. **Adami** in Hirschberg.

Herr **J. Oschinsky**, Breslau, Carlsplatz 6.

10498. Ich wollte Sie höflichst eruchen, mir eine Krause Universal-Seife zu schicken. Vor zwei Jahren heilte ich mir mit Ihrer Universal-Seife einen offenen Schaden am Schienbeine, woran ich volle 2 Jahr litt, mit 2 Kränschen zu.

Ergebenst

W. Friedrich, Bädermeister.

Breslau, den 27. Juni 1868.

Lange Zeit litt ich an heftigem Reissen in den Beinen. Nur durch Anwendung der **Gesundheits-Seife des Herrn J. Oschinsky in Breslau, Carlsplatz Nr. 6**, bin ich von der Qual befreit, während viele andere Mittel kein günstiges Resultat gewährten.

August Meurer.

Wünschendorf bei Lahn in Schlefien.

10551. Mit der verehelichten Einwohnerin Gläser hieselbst habe ich mich wegen der ihr zugefügten Beleidigungen scheidtsamtlich verglichen, was ich auf ihren Wunsch hiermit bekannt mache.

Wiesau, den 24. August 1868.

Eduard Worbs, Zimmermann.

10630. Unterzeichneter macht hiermit bekannt, daß er für seine Ehefrau **Johanne Kirsch** geb. **Friedrich** aus Seifersbau bei Hirschberg keine Schulden bezahlt, welche diese auf seinen Namen veranlaßt.

Kirsch, Stellbesitzer aus Tehebentel bei Striegau.



**Rob. M. Sloman's
Packet-Schiffe.**

durch ihre raschen und glücklichen Reisen seit Jahren berühmt, werden expedirt:

von Hamburg direct

nach **New-York** am 1. u. 15. jeden Monats.

Nähere Auskunft ertheilen unsere Herren Agenten und auf frankirte Briefe

Donati & Co.,

6838

concessionirte Expedienten in Hamburg.

10521. Für ein großes Fabrikgeschäft — Appretur u. Wäsche — mit Wasser- und Dampfbetrieb wird ein Compagnon gesucht. Capital-Einlage mindestens 5000 rthl. Näheres beim Agent **Adler** in Görlitz.

Die Fallsucht heilbar!

Fr. A. Quante, Fabrikant zu Warendorf in Westphalen, Erfinder des als unschlagbar erprobten, nicht mediz. Universal-Heilmittels gegen die Fallsucht, (Epilepsie, epilept. Krämpfe), versendet auf Franco-Verlangen gratis und franco Prospective über sein einfaches Heilverfahren mit zahlreichen, theils amtlich constattirten resp. eidlich erhärteten Zeugnissen und Dank-sagungsschreiben von glücklich Geheilten aus fast sämtlichen europäischen Staaten, sowie aus Amerika, Asien etc.

9933.

10484. Ein junger Kaufmann, der längere Zeit in einem größeren Mühlen-geschäft gearbeitet hat, wünscht in einer Mittelstadt Niederschlesiens (unter denen er Lauban oder Hirschberg vorziehen würde) in ein solides rentables Geschäft mit einer Einlage von 3 — 4000 rthl. als Associé einzutreten.

Derselbe würde die schriftlichen Arbeiten übernehmen, denen er sich in seiner früheren Laufbahn hauptsächlich gewidmet hat. Gefällige Offerten unter Chiffre **T. C. No. 6**, nimmt Herr **J. Distler** in Waldenburg in Schlefien entgegen und wird derselbe auf Verlangen nähere Auskunft ertheilen.

Für Leidende.

Ueber die seit 30 Jahren bewährte und allgemein bekannte Heilmethode des **Professors Louis Wundram** gegen harnäckige Krankheiten, namentlich gegen **Sicht, Rheumatismus, Magenkrampf, Flechten, Scropheln, Drüsen, Husten, Unterleibsbeschwerden, Fieber** etc. etc. können amtlich beglaubigte Zeugnisse eingesehen und das Buch darüber gratis in Empfang genommen werden bei
10512. **Paul Spehr.**

Seeben in 15. Auflage vollständig erschienen: Methode Louffaint-Langenscheidt.

(Bestes Hülfsmittel für den Selbst-Unterricht im Franz. oder Engl.) Zu beziehen durch alle Buchhandl. oder von
G. Langenscheidt's Verlagsbuchhandlung in Berlin,

10515

Halleischestraße 17.

10648. Die dem Stellmacher-Meister Gottwald angethane Beleidigung nehme ich hiernit zurück und warne vor Weiterverbreitung meiner Aussage. **Carl Lasse** in Reibnitz.

Verkaufs-Anzeigen

10364. In einer belebten Gebirgsstadt ist ein über 30 Jahr altes, mit dem besten Erfolg geführtes **Specerei, Schnitt- & Galanterie-Waaren-Geschäft** Familienverhältniß halber zu verkaufen. Anzahlung nach Uebereinkunft. Franko-Adressen sub **C. B.** nimmt die Expedition des Boten zur Weiterbeförderung an.

10359.

Ackerverkauf.

Das **Grundstück** No. 147 zu Alt-Reichenau ist mit 12 Saß Herausfaat unter soliden Bedingungen bald zu verkaufen. Auch kann nach Wunsch des Uebereinkommens die Hälfte darauf stehen bleiben. Das Nähere bei
A. Hoffmann in Striegau.

10229.

Gasthof-Verkauf.

Die **Scholtisei** zu Raucha bei Görlitz (früher Eichler'sche) ist mit 100 Morgen Areal zu verkaufen. Wegen des großen Verkehrs im Görlitzer Kreise ist kein zweiter dergl. aufzuweisen. Die Schankgerechtigkeit ist für den billigen Preis von 300 rthl. verpachtet und wird Michaeli d. J. frei. Außerdem bringen die Nebengebäude einen Miethertrag von 160 rthl. jährlich.

Das Nähere beim Besitzer

Louis Ulrich.

Görlitz, grüner Graben Nr. 16.

10267. Ein **Wohnhaus**, nebst Garten und Stallung, in Jauer, sehr freundlich und gesund gelegen, ist zu verkaufen. Näheres beim Eigentümer, Vorwerkstraße No. 7.

10576. Eine **Gastwirthschaft** in der Stadt, gut gelegen, enthaltend 5 Zimmer, neuerbauten Tanzsaal, nebst 3 Morgen gutem Ader, ist mit Inventar für 3000 Thlr. bei 1000 Thlr. Anzahlung Familienverhältnisse halber sofort zu verkaufen.

Käufer wollen sich an den Commissionair **P. F. Rabuske** in Frau stadt wenden.

10514.

Haus = Verkauf.

In einer freundlich gelegenen Provinzialstadt Niederschlesiens, am Fuße des Iser- und Riesengebirges, ist ein ganz massives zweistöckiges, in ganz gutem Bauzustande, sogenanntes Laubenhäus aus freier Hand, jedoch ohne Einmischung Dritter, und nur an reelle zahlbare Selbstkäufer baldigst zu veräußern. Das Haus enthält außer einem ganz feuerfesteren Verkaufs-Gewölbe und friischem Keller mehrere gut eingerichtete Wohnungen nebst Zubehör. Dazu gehört noch ein ca. 1 Morgen Fläche enthaltender Garten, nach außen durch die Stadtmauer geschützt, mit Ausfahrt auf den hinter der Stadt vorbeiführenden Weg. Kaufpreis und Bedingungen werden auf mündliche und auf frankirte schriftliche Anfragen mitgetheilt von dem Kaufmann **Kindermann** zu Liebenthal im Kreise Löwenberg.
Liebenthal, den 25. August 1868.

10346. Ein **Haus** mit 3 Stuben, einem Verkaufsladen, einem Gewölbe und Stallung zu 6 Pferden, ist in einer Kreisvorstadt aus freier Hand zu verkaufen. Näheres durch den Buchhändler Herrn **C. Rudolph** zu Landeshut.

10429. Mein in Mittel-Schmiedeberg sub No. 327 gelegenes **Haus** mit geräumigem Hof, freundlichem Garten u. i. w. ist billig zu verkaufen oder auch zu vermieten. Näheres daselbst bei Fräulein **Elßner**, wohnhaft bei Herrn Schmiedemeister Dietrich, oder bei mir selbst.

Moritz Bothe in Berlin, Köpnickers Straße 126.

10409. Eine **Schankwirthschaft** mit 3 Morgen Ader, 1. Klasse, ist für den billigen Preis von 1500 Thlr. bei 600 Thlr. Anzahlung zu verkaufen, auch kann wenn gewünscht wird eine Milchpacht mit schöner Rundschaft oder auch Käsefabrikation mit übergeben werden. Näheres beim Gastwirth **Carl Schmidt** in Schmochwitz bei Liegnitz.

10560.

Verkaufs = Anzeige.

Zwischen dem Löwenberger und Bunzlauer Kreise, in einem belebten Kirchdorfe, ist eine **Schankwirthschaft** mit schönem Tanzsaal, Keller und Stallung, nebst 8 Morgen guten Wiesen, 6 Morgen Wiesen mit Sträuchern, 3 Morgen Obigarten, sowie dazugehöriger Schmiede, Alles massiv, wegen Alters des Besitzers billig zu verkaufen. Das Nähere zu erfahren bei
G. Winkler in Bobten b. L.

Guts = Verkauf.

Ein **Bauergut** zwischen Löwenberg und Goldberg, mitten in einem großen ansehnlichen Bauern- und Kirchdorfe, bestehend aus 4 ganz massiven, mit harter Bedachung versehenen Gebäuden mit herrschaftlichen Zimmern, Küchen, Gesindestuben, Gewölben, Kellerräumen, harten Fenner, gewölbten Stallungen und allen sonstigen einer größeren Gutswirthschaft entsprechenden Erfordernissen und Bequemlichkeiten, worunter auch eine Wasserleitung und eine Dreschmaschine mit Göpelwerk gehört, ist nebst dem 230 Morgen umfassenden, an das Gutsgeheiß sich anschließenden und seiner ebenen Lage wegen von diesem auch vollständig übersehbaren, in die besten Bodenklassen benutzten Areal, bestehend in Garten, Wiese, Ader und Busch, sowie dem vollständigen lebenden und todtten Inventarium und der ganzen vorhandenen Erndte, Familienverhältnisse halber unter soliden Bedingungen sofort zu verkaufen, und wollen hierauf Reflectirende sich alsbald persönlich oder in frankirten Briefen beim Güter-Negotianten **Fritz Schröder** zu Löwenberg melden.
10548.

Haus = Verkauf.

10563. Das auf der Königsstraße No. 31 der Stadt **Jauer** nahe am Markt gelegene **Haus**, worin seit dreißig Jahren ein Glas- und Porzellan-Geschäft betrieben worden, ist mit vollständiger Ladeneinrichtung theilungshalber aus freier Hand zu verkaufen.
Nähere Auskunft ertheilen

A. Sieber's Erben in Jauer.

10572. Ein **Haus** mit Stallung, Scheune und 5 1/2 Morgen gutem Acker ist aus freier Hand zu verkaufen. Näheres beim Eigenthümer, Goldbergerstr. 41 in Jauer.

Haus = Verkauf.

Mein unter Nr. 47 hierelbst belegenes **Wohnhaus**, zu welchem 5 1/2 Morgen guter Acker gehören, bin ich Willens aus freier Hand zu verkaufen, da ich eine andere Stelle gekauft habe. Keelle Käufer erfahren das Nähere beim Eigenthümer **Friedrich Knobloch.**

Antonwald, den 17. August 1868.

Gut = Verkauf.

Ein **Gut** von 170 Morgen incl. 10 Morgen Wiesen, durchweg Acker- und Weizenboden, bei Liegnitz, ist mit sämmtlichem totem und lebenden Inventar und voller Erndte für 16,000 rthl. bei 3—4000 rthl. Anzahlung zu verkaufen. Dasselbe eignet sich vorzüglich zur Dismembration.
Näheres beim Agent **Abler in Görlitz.**

Haus = Verkauf.

In einer der größten Städte Niederschlesiens ist ein an frequenten Straßen gelegenes Eckhaus, in welchem seit Jahren ein Destillations- und Schank-Geschäft mit bestem Erfolg betrieben wird und auf welchem die Gasthofs-Berechtigung ruht, nebst Seitengebäude mit Einfahrt, Stallung etc., Familienverhältnisse halber zu dem festen Preise von 12000 rthl. bei 3—4000 rthl. Anzahlung sofort zu verkaufen. Hypothekenstand fest und sicher. —

Hierauf Reflektirende wollen ihre Adressen unter der Chiffre **G. D.** an die Exped. des Boten franco gelangen lassen.

10628. Ein französischer **Mühlenstein-Läufer**, 3 Fuß 3 Zoll, steht zum baldigen Verkauf beim

Mühlenbesitzer Ernst Dennert
zu Wolfsdorf bei Goldberg.

10482. Eine in ganz gutem Zustande befindliche **Hand-Dreschmaschine** ist billig zu verkaufen beim
Gastwirth **Anton Kühn** in Schömburg.

10646.

Strickwolle

in allen Farben und verschiedenen Qualitäten, zu bedeutend herabgesetzten Preisen, empfang und empfiehlt

Schulgasse No. 4.

H. Möller's Wwe.

Neue Matjes- und schottische Vollerhinge, letztere auch **marinirt**, empfiehlt
Robert Friebe.

10268. Zur bevorstehenden Saatzeit empfehle ich den Herren Landwirth den bekannten **galizischen Saat-Roggen.**

Derselbe hat sich seit Jahren durch Härte im Winter und reichen Ertrag zur Zufriedenheit meiner geehrten Abnehmer ausgezeichnet und war der Begehr daher von Jahr zu Jahr ein steigender. Löwenberg, im August 1868.

A. Meyer, Getreidegeschäft, Verberstraße Nr. 128.

Kaffee-Schroot,

bei

Nechten Kornbrautwein)

10644
Robert Friebe.



Nervöses Zahnweh

wird augenblicklich gestillt durch

Dr. Gräffström's schwedisches Zahnwasser

a **Lacon 6 Sgr.** acht zu haben

2569.

in **Hirschberg** bei **A. Edom.**

9768. Zum Verkauf werden hiermit von der Posthalterei zu Freyburg ausbezogen:

1 neunfüßige Personen-Post-Beichaise,

1 vierfüßige Personen-Post-Beichaise,

1 extra Post-Chaise, gelb,

1 do. do. braun.

Die Wagen sind in tadelfreiem Zustande.

10493. Zu verkaufen sind gebrauchte **Bottige** mit und ohne **Bund** und 3 **Wasser-Tonnen** in Nr. 163 zu **Kunnersdorf.**

10647.

Für Brillenbedürfende

die Anzeige, daß ich in

Lauban vom 31. August bis 2. September c. im Hotel

„zum schwarzen Bär“, vom 4. bis 6. September im Gasthose

Greiffenberg „zum gelben Greif“, vom 7. bis 9. September im Gasthose

Friedeberg „zur goldenen Sonne“ zu treffen bin,

und empfehle Brillen, Pincenez, Vignetten in Gold, Silber, Stahl, Horn etc. mit den feinsten Gläsern, unter Garantie des

Rahmens, sowie Operngläser, Fernrohre (scharf u. weittragend), Mikroskope, Loupen, Thermometer, Brandweinwaagen etc. zur

gütigen Beachtung. **Heinze, Optikus.**

Warmbrunn, im August 1868.

10102. Eine **Sperdige Dampfmaschine**, welche mittelst einer 7zölligen Druckpumpe 12 Cubicfuß Wasser pro Minute auf

eine Höhe von 166 1/4 Fuß gehoben hat, ist entbehrlich und

sammt completer Pumpeneinrichtung (jedoch ohne Dampfkeffel) bald zu verkaufen.

Die Maschine steht jederzeit zur Ansicht bereit und ist Näheres zu erfragen beim Vergewerksdirector **Kloße** zu **Ruppersberg.**

10542. **Golbleisten** und **Gardinenbretter** verkaufen zu bedeutend herabgesetzten Preisen

Wwe. Pollack & Sohn.

10605. Eine Partie **Kisten** und **Bachhorden** stehen zum Verkauf
Kornlaube bei der Wittwe Cohn.

700—800 Centner Riesel

sind zu haben beim Spatmacher **Weist** in Fischbach. [10616]

10625. **Sohlleder-Abfall** empfiehlt billigst:
L. Unger, Langstraße.

Herren-Garderobe-Magazin.

Avis für Herren!

10349. Dem geehrten Publikum von hier und Umgegend die ergebene Anzeige, daß mir von einem sehr renom- mirten Hause **Berlin's** ein Lager von

Herren-Garderobe und Knaben-Anzügen

übergeben worden ist. Ich halte von heute ab ein wohl- assortirtes Lager von **Herren-Garde- robe** neuester Façon, ferner eine große Auswahl von **Knaben-Anzügen** in allen Größen und in schöner, geschmackvoller Ausführung. Es bietet sich daher Jedem bei mir die Gelegenheit, durch vor- theilhafte Einkäufe seinen Bedarf billig zu beschaffen. **Bestellungen nach Maas** werden binnen kürzester Zeit nach den neuesten Modellen prompt ausgeführt.

Scheimann Schneller
in Warmbrunn.

Knaben - Anzüge.

Tuch- und Buckskin-Lager.

Oberhemden & Shlipse etc. etc.

Düsseldorf, München, Paris, London, Köln, Dublin, Oporto, Paris,
 1852. 1854. 1855. 1862. 1865. 1865. 1867.

Empfehlenswerth für jede Familie:

Nichts ist so angenehm kühlend und erquickend in der heißen Jahreszeit auf Reisen und Märchen, als Zuckerwasser, für Badegäste Mineral-Wasser mit

Boonekamp of

bekannt unter der Devise:
erfunden und einzig

H. Underberg-

am Rathhause in

Hof -

Sr. Majestät des Königs Wilhelm I
von Preussen,

Sr. Königl. Hoheit des Prinzen
Friedrich von Preussen,

Derselbe ist in ganzen und halben Flaschen und in Flacons acht zu haben in
Hirschberg bei C. Brendel & Comp. und J. G. Hanke & Gottwald.



Maag - Bitter,

„Occidit qui non servat“,
und allein destillirt von

Albrecht

RHEINBERG am Niederrhein.

Lieferant

Sr. Maj. des Königs von Bayern,
Sr. Königl. Hoheit des Fürsten zu

Hohenzollern-Sigmaringen
und mehrerer anderen Höfe

Durch Ukas Sr. Majestät des Kaisers aller
Rußen nach Russland importirt. Patentirt
für ganz Frankreich.

Filiale für Frankreich:

H. Underberg-Albrecht, Boulev. Poissonnière 9 Paris.

[8769]

Für Feuerungs-Anlagen

empfehlen wir **Chamott-Steine und Platten.** (Kleinere Quantitäten haben wir immer im
Vorrath.) Bestellungen auf größere Quantitäten, sowie auf Chamottformsteine und sonstige Cha-
mottfabrikate nehmen wir jederzeit gern entgegen.

Gleichzeitig empfehlen wir **Oppelner Portland-Cement** zu Fabrikpreisen.

**Die Verwaltung der C. Kulniz'schen Kohlen-Niederlage
auf Bahnhof Hirschberg.**

C. Kellner.

9928.
10427. Vom 1. September a. C. ab verkaufen wir auf unserer Nie-
derlage in Merzdorf:

die Tonne	Stückkohlen (Grubenmaß)	mit 24 sgr.,
"	Würfel-Kohlen	do. " 21 "
"	Lässiger Schmiede-	
	Klein-Kohlen	do. " 16 1/2 "
"	Kleinkohlen Nr. 1	do. " 14 1/2 "
"	do. Nr. 2	do. " 13 1/2 "

Altwasser, den 22. August 1868.

Die G. v. Kramsta'sche Bergwerksverwaltung.

En gros.

En detail.



Strumpfwollen,



die besten inländischen und englischen Fabrikate in größter Farbens-Auswahl, empfehlen zu **allerbilligsten Preisen**

10562.

Mosler & Prausnitzer.

10565.

Einige Tausend Ellen Nester in **Mix, Lüstre, Cord, Orleans und Serge**, von $3\frac{1}{2}$ bis 8 Egr. pro Elle, sowie **Alpaca und Mohair** vom Stück zu Nesterpreisen sind wieder eingetroffen und empfiehlt solche einer gütigen Beachtung
Hirschberg den 26. August 1868. **Wilhelm Prause.**

10593.

Aechten Böhmischem Saat-Moggen.

Die erste Sendung dieses **Saat-Moggens** empfangen wir bis Ende neuer Woche und folgen deren Sendungen allwöchentlich nach.

Wir erlauben uns hiermit die geehrten Herren Landwirthe darauf aufmerksam zu machen können selbigen zur Aussaat bestens empfehlen und nehmen geehrte Aufträge geru entgegen.
Hirschberg i./Schl. den 27. August 1868.

Robert Mauer & Comp.



Die Leder-Handlung
von **H. Friebe** in **Goldberg**,
Wolfsstraße Nr. 215,



empfehlst im Ganzen wie im Ausschnitt alle Sorten **Sohl- und Fahlleder**, helle, braune, schwarze, lackirte **Kalb-Leder**, **Schaf-Leder** in allen Farben, lackirte **Saffiane**, **Schäfte**, **Vorschuh**, **Stech-** und **Doppel-Garn**, **Ahorn-Speile**, sowie alle dieses Fach betreffenden Artikel bei prompter und reeller Bedienung zu soliden Preisen.

10420.

10583.

Aechten Kalinowitzer Saat-Moggen.

Nachdem die ersten Wagen-Ladungen **Kalinowitzer** ächten **Correns-Stauden-Moggen** in sehr schöner Qualität bereits angekommen, ersuche die Herren Landwirthe um recht bedeutende Abnahme.
Gustav Hubrich. Greiffenberg i./Schl.

Neuheiten in Kleider-Stoffen
für die **Herbst-Saison** sind eingetroffen.

10597.

Commer-Stoffe
zu bedeutend herabgesetzten Preisen. Bei größter Auswahl reellste
Bedienung.
Schildauerstraße. Carl Henning.

10550.

Schweidnitzer Schöps,

ein kräftiges, altes **Doppel-Lagerbier**, jedem **echt Bairischen** die Spitze bietend, kann den
Freunden eines feinen Winter-Lagerbieres hiernit in Wahrheit empfohlen werden.

Man adressire Bestellungen: „**An die Brau-Commune in Schweidnitz**“, welche
das Bier loco Bahnhof mit 8 rthl. 12 sgr. excl. Faß die Tonne, in viertel und halben Tonnen versendet.

Eine Partie Weizen und Roggen

10595.

verkauft zur Saat

das **Dominium Elbel-Kauffung, Kreis Schönau.**

Getreide-Reinigungs-Cylinder, zur Beseitigung der
Rathe und jeden Unkrauts, empfiehlt billigt

August Liehr, Siebwaaren-Fabrikant in Jauer,
Liegnitzerstraße No. 31.

10573.

10553.

Billig zu verkaufen:

Glas- und Kleider-Schränke, Kommoden, 2 Zuschneide-Tische
für Schneidermeister, Koffbaare, Federbetten und Bettstellen,
Kleidungsstücke, Stiefel, gute Tassen, Uhren u. A. m. bei
F. Gert, Langstraße 21.

10578.

„Höchst“
elegante Barometer, Thermometer, geachtete Alko-
holometer, Bier-, Milch-, Syrup-, Essig-, Lauge-
u. Urinwaagen, Urinos von Gummi, Augendouchen &c.
empfiehlt **Lehmann in Jauer.**

K a u f g e s u c h.

In der Branerei zu Bernersdorf

wird jeden **Montag, Mittwoch und Freitag**

jedes Quantum gesundes Heu,

gebunden und ungebunden, gegen sofortige Baarzahlung gekauft und
abgeschlossen, dafür der höchste Preis bezahlt.

10358.

10507.

Schlageleinsamen kauft auch dieses Jahr wieder zu den höchsten
Preisen **der Destillateur W. Friedländer zu Friedeberg a/D.**

„Ohne das umständliche Kochen.“

Liebig's Nahrungsmittel
in löslicher Form.

Dieses im Vacuum erzeugte Präparat giebt d. einfache Lösung in Milch u. Wasser sofort die berühmte Liebig'sche Suppe.

Erfazmittel für Muttermilch, Nahrungsmittel für Blutarmer, Reconvalescenten, Magenleidende u.

Von Autoritäten empfohlen.

1 Flacon (½ Pfd. Inh.) mit Anwg. 12 Egr.

Niederlage in Hirschberg

4306

Herrn Robert Friebe.

Chemisch analysirt und
richtig befähigt.
Dr. R. Ullrich in Thorand.Vorzüglich beachtet von
mehreren Beisitzern!

Herr Fabrikant **F. F. Heroldt i. Oberlungwitz b. Chemnitz:**
Ich erlaube Sie wieder um vier Flaschen Ihres wohlthätigen Nahrungsmittels in löslicher Form, bitte aber ja solches wie das zuletzt Empfangene. Nach erster Gabe war durch dasselbe bei meinem Kinde Durchfall sofort ohne jedes andere Mittel verschwunden.

Herr **Hugo Küttner in Maltzsch in Schlesien:**
Mit Wendung der Post erlaube Sie, mir gefälligst 5 Fl. Liebig'sche Nahrung in löslicher Form zusenden zu wollen. Ich habe bereits durch die freundliche Besorgung des Herrn Dr. Kallischke vor mehreren Wochen von diesem sich sehr gut bewährenden Nahrungsmittel bezogen.

Herr **Pastor Hartwig in Cöhlitz bei M.:**
Ich kann diesmal nicht selbst zu Ihnen kommen, bitte daher um Zusendung per Post meines gewöhnlichen Quantum von 12 Fl. Ihres, bei dem sichtbar ausgezeichneten Erfolge mir immer mehr lieb gewordenen Präparates: Liebig's Nahrungsmittel in löslicher Form.

J. Schinsky's Gesundheits- und Universalseifen
sind in Fl. u. Kr. a 10 fgr. zu haben: In Hirschberg bei **H. Spehr, Vollenhain:** Marie Neumann u. G. Hante. **Bunzlau:** W. Siegert. **Freiburg:** A. Eichenbach. **Friedeberg a. O.:** J. Rehner. **Friedland:** H. Ismer. **Görlitz:** Th. Witz. **L. Moll, Goldberg:** D. Arlt. **Greiffenberg:** C. Neumann. **Hainau:** H. Ender. **Hohenfriedberg:** Kühnöl u. Sohn. **Jauer:** H. Geniser. **Landeshut:** C. Rudolph. **Lahn:** J. Helbig. **Lauban:** G. Nordhausen. **Piebau:** J. C. Schindler. **Piegnitz:** G. Dumlich. **Pöwenberg:** Th. Rothe & Strempel. **Püßen:** H. Ismer. **Muskau:** J. C. Wahl. **Neunrode:** J. Dumlich. **Sagan:** L. Linke. **Schönau:** A. Weist. **Schönberg:** A. Wallroth. **Schweidnitz:** G. Opitz. **Greiffenberg:** Striegau. **C. G. Opitz, Waldenburg:** J. Reinhold. 10511

Zwei eichene Mühlwellen,

a) 23 ½ Fuß lang und 24 Zoll mittlerer Durchmesser, b) 20 Fuß lang und 30 Zoll mittlerer Durchmesser, sind zu verkaufen beim Müllermeister Landmann in Stredenbach und liegen zur Ansicht und bequemen Verladung beim Gutsbesitzer Herrn **Klose** in Weidenpetersdorf bei Rohnstock. 10506

Sächsischer Kalender,

mit preuß. Stempel,

für das Jahr 1869, empfiehlt billigt

Friedeberg a. O.

Wiederverkäufern Rabatt.

Gustav Diesner.

10235.

Die **R. F. Daubig'schen** Fabrikate,**Magen-Bitter u. Brust-Gelee**allein erfunden von **R. F.****Daubig** in Berlin, Charlottenstraße 19.

Zu haben bei

Hirschberg: A. Edom. **Arnsdorf:** J. A. Dittrich. **Vollenhain:** G. Kunick. **Louis Kleinig.** **Friedeberg a. O.:** C. A. Tietze. **Goldberg:** Heinr. Lehner. **Greiffenberg:** C. Neumann. **Hermesdorf u. R.:** C. Gebhard. **Jauer:** Franz Gärtner. **Landeshut:** C. Rudolph. **Piebau:** J. F. Machatscheck. **Pöwenberg:** C. H. J. Eschrich. **Neufirch:** Albert Leopold. **Reichenbach:** Rob. Nathmann. **Schönberg:** P. Schaal. **Schönau:** A. Thamm. **Schweidnitz:** Ad. Greiffenberg. **Steinheffen:** Aug. Fischer. **Warmbrunn:** C. G. Kretsch. **Hohenfriedberg:** J. F. Menzel. **Schmiedeberg:** Friedrich Herrmann.

Grab-Denkmäler

in Marmor und Sandstein

sind stets in großer Auswahl zu haben bei

Louis Hausmann,

9673.

Bildhauer in Jauer.

10378. Ein Paar vollständige, gebrauchte Kutschgeschirre offerirt das Dominium Nieder-Wiesenthal bei Lahn.

10001.

Waschcrystall,

englisches und deutsches, empfiehlt

Friedeberg a. O. Gustav Diesner.**Weißer flüssiger Leim**
von **Ed. Gaudin** in Paris.

Dieser Leim, ohne Geruch, wird kalt verbraucht zum Leimen von Porzellan, Glas, Marmor, Holz, Kork, Pappe, Papier u. Derselbe ist unentbehrlich im Haushalt und Geschäftszimmer. In Gläsern à 4 fgr. zu haben bei 1698.

Robert Friebe in Hirschberg.

10502.

Verkaufs = Anzeige.

Bei meinem baldigen Abzuge von hier und der gänzlichen Aufgabe meines Gewerbes- und Handels-Geschäfts empfehle einem geehrten Publikum zu herabgesetzten Preisen meine **Gustahl-Teusen**, echt englische Rasirmesser und Goldschmidt'sche Streichriemen, Scheeren, Tisch- und Taschenmesser, Zuckerkannen, Ess- und Kaffeelöffel, sowie verschiedene andere in mein Fach einschlagende Artikel. Um geneigten baldigen Zuspruch und Abnahme bittet: **Ernst Schwarz**, Messerschmiedemeister.

Pöwenberg, den 24. August 1868.

Alle Arten **Fruchtsäfte**, als: Ananasaft, Himbeersaft, Erdbeersaft u. empfiehlt in feinsten Waare

Adolph Ritter.

Herischdorf.

10296.

Loose zur Kölner Dombau-Lotterie, a 1 rtl., mit Gewinnen von 25000, 10000, 5000, 2mal 2000, 5mal 1000, 12mal 500 rtl., sowie **Loose** zur Ulmer Münsterbau-Lotterie, mit Gewinnen von 20000, 10000, 5000, 2mal 1000, 10mal 500 fl., a 10 jgr., verkauft und versendet

G. S. Blasius in Schönan,

Lotterie- u. Versicherungs-Agentur-Geschäft.
Ann. Ziehung der Ulmer Münsterbau-Lotterie ist vom 15. Aug. auf den 15. October d. J. verlegt worden.

10610

Geachte Brückenwaagen von verschiedener Tragkraft empfehlen billigst **Wwe. Pollack & Sohn.**

10603. Ein brauner Wallach, ganz fehlerfrei, nebst grüner halbgedeckter Chaise stehen zum Verkauf. Zu erfragen bei dem Buchbinder Reiffig in Warmbrunn.

Französische Mühlensteine

vorzüglichster Qualität, fabrizirt von den besten Stüden aus den berühmtesten Steinbrüchen Frankreichs, sowie **seidene Cylinder-Gaze** und **acht englische Gussstahl-Picken** empfiehlt zu soliden Preisen:

Die Mühlstein-Fabrik

von **Wilhelm Hielscher & Sohn**,
welch letzterer seit längerer Zeit von Amerika und aus den Steinbrüchen von Frankreich gekommen ist.
Liegnitz, Haagstraße Nr. 12. 10407.

10581. Ein noch ganz gutes starkes **Arbeitspferd** ist preiswürdig zu verkaufen bei **Hain in Herischdorf.**

10569. Wohlschmeckenden **Baster-Syrup**, a Pfd. 3 jgr., bei Pfunden billiger, empfiehlt **Paul Spehr.**

Mehl- und Brot-Verkauf.

10619. Unterzeichneter empfiehlt einem geehrten Publikum von **Warmbrunn** und Umgegend hiemit alle Sorten gutes Weizen-, Roggen- (hausbadenes) Mehl, Futtermehl und Kleie. Desgleichen ist alle Tage hausbadenes Brot zu haben bei **Heinrich Douth, Bädermeister.**
Warmbrunn. Bogtdorfer Straße Nr. 195.

Original-Pirnaer-Saat-Roggen, welcher seit Jahren von mir in hiesiger Gegend eingeführt, stets mit gutem Erfolge gebaut worden ist, empfehle den Herren Landwirthen zufolge persönlichem Einkauf auch dieses Jahr wieder zur gefälligen Abnahme.
Zobten b. L. H. Kofian. 10547.

10495. Das Borwert **Buchwald** bei **Liebau** hat circa 16—18 Schock vorzüglichsten **Stängel-Flachs** zu verkaufen.

10607. Ein Fensterwagen mit Pferd (Schwarz-Fuchs), Wallach, 7 Jahr alt, ist zu verkaufen bei **H. Rabitsch im schwarzen Adler in Schönan.**

Gust. Selinke's Pianoforte-Fabrik in Liegnitz, Töpferberg Nr. 15 a. b.

empfiehlt eine Auswahl ihrer vorzüglichsten Fabrikate in **Flügeln und Piano's**, englischer und deutscher **Mechanik**, mit vollem, gesangreichen Ton, elegantester Spielart und Ausstattung in Mahagoni, Nußbaum- und Polständer-Gehäuse zu billigsten Preisen. Gebrauchte Instrumente werden zu höchsten Preisen als Zahlung berechnet. 5 Jahre Garantie.

Von der bewährten **Bräune-Tinctur** des **Dr. Netsch** in **Rauscha**, sowie dem berühmten **Dr. White'schen Augenvasser** hat alleinige Niederlage für **Schönan**

10505. **H. Schmiedel.**

10590. Ein **Handwagen**, sowie ein **Kinderwagen**, stehen zum Verkauf. **Katholischer Ring 42.**

10544

Seifenfässer

sind zu verkaufen. **Dinglinger, Rosenau.**

Kauf = Gesuche.

10561] **Getrocknete Blaubeeren**

kauft **A. Kirstein, Hirschberg, dunkle Burgstraße 20.**

Auch ich kaufe **getr. Blaubeeren** u. zahle die höchst möglichsten Preise. **Robert Friebe.**

10577. **Preiselbeeren** und **getrocknete Blaubeeren** kauft **Hirschberg. C. Laband.**

10136.

Flachs = Einkauf!

Ungerösteten Stengelflachs ohne Samen und gut gerösteten Flachs kauft zu den bestmöglichen Preisen **Zobten am Boder. G. Güttler, Flachsereiter.**

10564. 150 **Brackschafe** zu kaufen sucht **S. Wefel, Gutsächter, Friedersdorf a.O.**

Koppen-Käse! beste Qualität, wird in wöchentlichen Lieferungen per Cassa

gesucht. Baldige Offerten erbittet **die Käse-Handlung von H. Langer, Berlin, Feilnerstraße 13.**

10419.

Mieth = Gesuch.

10587. Ein **Pianino** wird bald zu mietzen gesucht. Wem? sagt die Expedition des Boten.

Zu vermietzen.

10466. **Neuere Langstraße Nr. 22** ist eine Stube nebst Zubehör am 1. September, sowie eine Stube nebst Zubehör am 1. October zu beziehen.

10276. Eine möblirte Stube nebst Kabinet mit Aussicht nach der Promenade ist baldigst anderweitig zu vermietzen bei **Salzgasse Nr. 4. Ernst Michael.**

10532. **Neuere Schildauerstraße Nr. 37** ist ein freundliches **Quartier** von 2 Stuben, Küche und Zubehör zu vermietzen.

10568. Eine Wohnung von 3 Stuben und Küche ist umgahaler zum 1. October zu vermietben.
Schützenstraße Nr. 37.

10621. Zapfenstraße Nr. 7 sind parterre zwei Stuben, Alkove, Küche, Remise und Beigelaß sofort zu vermietben.

10543. Eine freundl. Vorderstube mit Alkove ist mit oder ohne Möbel zum 1. October zu vermietben. Greiffenbergstr. 31.

10555. Drei sehr freundliche Stuben für einzelne Herren, mit und ohne Möbel und Beköstigung, sind bald zu vermietben im Landhaus zu Cunnersdorf.

10601. Für einen Seilermeister ist ein passender Platz nebst Wohnung nachzuweisen in der Brauerei zu Ketschdorf.

Personen finden Unterkommen.

10360. Der praktische Arzt **r. Heyer** in Neustadt-Eberswalde sucht für seine Anstalt, zur Heilung und Erziehung geisteskranker, geistesschwacher und epileptischer Kinder, sofort einen unverheiratheten Lehrer und Erzieher. Lust und Liebe zu Kindern und Lehrgeschicklichkeit sind Hauptbedingungen. Ein Examen wäre erwünscht. Das Honorar ist durchaus anständig. Näheres baldigt brieflich.

10600. Auf einem kleinen herrschaftlichen Gute wird zur selbstständigen Führung ein Mann gesucht, der mit allen landwirthschaftlichen Arbeiten vertraut und im Besiß von guten Attesten ist; Antritt den 1. Januar 1869. Unter Umständen könnte die Frau die Viehwirthschaft mit übernehmen. Ebenso wird daselbst eine tüchtige Viehmagd gesucht. Nähere Auskunft ertheilt das Waldow'sche Vermietbungs-Comtoir, dunkle Burgstraße No. 13.

10428. Ein tüchtiger **Uhrmachergehilfe**, mit den nöthigen Werkzeugen versehen, findet dauernde Beschäftigung.
Hirschberg. **Richard Schrader.**

10558. Ein **Uhrmachergehilfe**, guter Arbeiter, mit dem nöthigen Werkzeug versehen, findet sofort Condition. Näheres zu erfahren durch Uhrmacher **A. Haupt** in Warmbrunn.

10639. Ein **Fischlergehilfe** findet dauernde Arbeit bei **W. Gründer**, Fischler in Fischbach.

10568. Zwei mächterne und fleißige **Dachdecker** finden bei gutem Lohn noch dauernde Herbstarbeit beim Dachbedermeister **E. Körner** in Schmiedeberg i/Schl.

10536. Tüchtige **Cigarren-Arbeiter** finden dauernde Beschäftigung bei **S. Pariser**, Hirschberg in Schl.

10533. Ein tüchtiger **Bäder**, welcher mit einem Kohlen-Ofen selbstständig baden kann (aber nur ein solcher) kann in der **Dresdener Bäckerei**, Bahnhofstraße, neben der Post.

10559. Ein **Müllergehilfe** kann sich zum Helferposten melden. **J. D. Fischer**, Bogelsdorf b. Landeshut.

10615. Ein ordentlicher **Barbiiergehilfe**, aber nur ein solcher, kann sofort in dauernde Condition treten bei **J. Spremberg** in Hirschberg.

10546. Ein **Hausknecht**, welcher gute Zeugnisse besitzt, kann baldigt melden beim Brauermeister **Berger** in Wernersdorf bei Vollenhahn.

10552. **Gesellen = Gesuch.**
Zwei tüchtige **Messerschmiede-Gesellen** können sich sofort melden beim Messerschmiedemeister **H. Kleinert** in Vollenhahn.

Zum baldigen Antritt suche ich einen unverheiratheten **Haushälter.** 10504.
Waldenburg in Schl. **Moriz Frankenstein.**

10629. Ein **Billard-Kellner** von 15—16 Jahren, der ziemlich spielt, kann sich in **Grospietsch's Hotel** in Striegau melden.

Ein mit guten Zeugnissen versehener **Viehwärter**, dessen Frau die Molckerei zu besorgen, findet den 1. October Stellung beim **Domino Schildau.** 10557.

10524. Ein Knabe rechtlicher Eltern, womöglich von auswärt, welcher Lust hat **Kellner** zu werden, kann sich melden in **Tig's Hotel.**

10633. Ein fleißiger Knabe findet dauernde Beschäftigung bei **E. Siegemund**, Promenade.

10643. Ein **Laufbursche** wird sofort angenommen.
B. Hartig, Hutfabrikant.

10570. Als **Verkäuferin** wird bald oder Michaeli d. J. ein gebildetes Mädchen gesucht, welche Empfehlungen besitzt und sich keiner damit verbundenen häuslichen Arbeit scheut. Näheres zu erfahren in **Robert Geisler's Seifenfabriek** zu Landeshut.

10489. Ein ordentliches, arbeitsames Mädchen, die mit Küche und Wäsche gut Bescheid weiß, findet zum 1. October einen guten Dienst bei **A. Krähmer**, Butterlaube 35.

10406. Eine in der Krankenpflege erfahrene, ältere, kräftige, mit guten Empfehlungen versehene Frau findet unter günstigen Bedingungen sofort Annahme. Auskunft ertheilt Frau Major von Jagemann in Warmbrunn.

Geübte Kreuzstichstickerinnen

finden gegen gutes Honorar dauernde Beschäftigung. Hierauf reflectirende Damen werden ersucht, eine Probe-Arbeit einzusenden. **Paul Plouda,**
Liegnitz, Ring 24. Tapissier-Manufactur.

Zum 1. October d. J. wird eine zuverlässige und treue **Kinderfrau**, die auch Hausarbeit übernehmen kann, gesucht. Wo? zu erfragen in No. 400 zu Schmiedeberg. 10234.

10611. **Eine Köchin**
wird zu Michaelis nach Sachsen gesucht. Nur solche mit guten Zeugnissen über ihre Brauchbarkeit können sich melden Hirschberg, neue Promenade im Hause des Rechtsanw. **Altenborn**, 1 Treppe.

10500. Ein tüchtiges und zuverlässiges **Stubenmädchen** wird zum 1. October gesucht im Hotel zum „braunen Hirsch“ in Görlitz.

10550. Eine **Köchin** und ein **Stubenmädchen** finden auf dem Schlosse zu Falkenhain bei Schönau für kommende Michaeli Dienstes-Aufnahme, wozu Bewerberinnen sich persönlich zu präsentiren ersucht werden.

10529. Eine **tüchtige Köchin** und ein **kräftiges Hausmädchen** finden zum Antritt 1. October ein dauerndes Unterkommen. Gute Atteste sind fr. an die

Luchagardoberreinigungs-Anstalt von **Strefsig** in Schweidnitz einzusenden.

10534. Eine anständige, ehrliche Frau, welcher Lust hat mit Badwaaren zu handeln und zu hausiren, kann sich melden in der **Dresdener Bäckerei** neben der Post.

Personen suchen Unterkommen.

10362. **Nicht zu übersehen.**

Ein mit guten Attesten versehener Ziegelmeister sucht bald oder auch zum 1. October eine Stelle. Gefällige Offerten werden unter Adresse **A. A. poste restante Ußmannsdorf** abzugeben erbeten.

10518. Ein gebildetes Mädchen aus achtbarer Familie sucht eine Stelle als **Verkäuferin**, oder als Stütze der Hausfrau bis zum 1. October. — Gefällige Offerten unter der Chiffre: **A. B. poste restante Bunzlau**.

10589. Ein junges gebildetes Mädchen sucht zum 1. October eine Stellung zur Unterstützung der Hausfrau, wo sie sich in der Wirtschaft noch mehr vervollkommen kann, womöglich auf ein Landgut. Gefällige Anfragen bittet man unter Chiffre **M. S. poste restante Hirschberg** niederzulegen.

Lehrlings - Gesuche.

10486. Ein moralisch guter und geistig geweckter Knabe, Sohn ehrenbraver Eltern, kann in einem **Waarengeschäft** per 1. October c. als Lehrling eine gute Ausbildung erhalten. Besonders würde ein seiner Stellung ohne Verschulden verlustig gegangener Lehrling berücksichtigt werden. Bewerbungen sind franco unter der Chiffre **IIIIII. 55** an die Expedition des Boten abzugeben.

10594. Ein **Wirtschafts-Cleve** kann gegen mäßige Pension Michaeli ein Unterkommen finden. Adressen unter **A. B.** nimmt die Expedition des Boten entgegen.

10623. Einen Lehrling nimmt sofort an **G. Böhm, Tischlermstr., duntle Burgstr. Nr. 8.**

10620. Einen Lehrling nimmt an **Schildauerstraße Nr. 80. P. Merten, Tischlermeister.**

10574. Das Dom. Bullendorf bei Freystadt i. Schl. sucht zum 1. October c. einen **Wirtschafts-Cleven** od. **Schreiber.**

10626. Ein Lehrling mit guten Schulkenntnissen, am liebsten ein Sohn von Eltern, welche auf dem Lande wohnen, wird zum baldigen Antritt für ein **Colonial-Waaren-, Tabak- & Cigarren-Geschäft** gesucht. Nähere Auskunft ertheilt die Commission des Gebirgsboten zu Goldberg.

10483. Ein Knabe, welcher Lust hat die **Kürschner-Profession** zu erlernen, findet sofort ein Unterkommen in Landeshut bei **C. Bratke, Kürschnermeister.**

Ein Knabe, welcher Lust hat die **Buchdrucker-Kunst** zu erlernen, findet zum 1. Okt. eine Stelle in der Buchdruckerei von **H. Ender in Saynau.**

10618. Einen Lehrling nimmt an **Tischlermstr. Schneider.**

10450. Ein mit den nöthigen Schulkenntnissen versehener Knabe aus anständiger Familie von auswärts kann am 1ten October c. in meiner Colonialwaaren-Handlung als Lehrling eintreten. **Pöwenberg, im August 1868.**

Emil Thiermann.

10269. Einen Lehrling sucht zum baldigen Antritt **Friedeberg a. D. J. Grau, Goldarbeiter.**

10423. **Lehrlings-Gesuch.** In meinem Colonialwaaren- und Producten-Geschäft findet ein Sohn achtbarer Eltern, welcher Lust hat die Handlung zu erlernen und die nöthigen Schulkenntnisse besitzt, sofort Unterkommen. **E. Adolph in Liegnitz.**

10422. Für meine Schnitt- und Modewaaren-Handlung suche ich einen Lehrling. **Schweidnitz. B. Schumann.**

9932. Ein Knabe mit schöner Handschrift findet ein dauerndes Unterkommen bei **H. Schindler in Görlitz.** Selbstgeschriebene Gesuche nimmt derselbe an.

10491. Ein Knabe, welcher Lust hat, die **Windmüller-Profession** zu erlernen, kann sich melden bei dem **Müllermeister Ernst Brückner** zu Ober-Linda, Kr. Landau.

Gesunden.

10527. Ein junger schwarzer Hund, weiße Kehle und puntschwarze Vorderpfoten, hat sich eingefunden und ist binnen 8 Tagen abzuholen bei **August Finger in Eiberg.**

10585. Gesunden am 15ten d. M. von der Koppe bis Wangen ein schwarz und weiß carrierter **Chawl**; abzuholen auf dem Polizei-Amte zu **Arnsdorf.**

Die Polizei- Behörde. Sonmme.

10606. Ein blauer Paletot ist vor mehreren Wochen bei mir liegen geblieben. Der sich legitimirende Besitzer kann denselben gegen Erstattung der Insertionsgebühren abholen bei **Schönau. H. Rabitsch im schwarzen Adler.**

Verloren.

10445. Ein **Schäferhund** mit einem weißen Sternlein auf der Brust, schlimmes Untermaul, schwarz- u. braunbeinig und mit kurzem Schwanz, auf den Namen „Prinz“ hörend, ist verloren gegangen.

Finder wolle denselben in der Bobersteiner Mühle abgeben. Vor Ankauf wird gewarnt.

10554. Ein brauner **Regenschirm** mit Holzgriff ist irgendwo in Hirschberg stehen geblieben. Der jetzige Eigentümer wird freundlichst ersucht, denselben im Landhause zu Gunnersdorf abzugeben.

10627. Am Sonntag den 23. August c. ist im Gasthof zum „goldenen Pelikan“ in Goldberg ein wollener **Herren-Plaid** schwarz und weiß jaspirt, abhanden gekommen. Der jetzige Inhaber wird ersucht, denselben baldigst an Unterzeichneten zu lassen. **W. Rabitsch, Goldberg, den 25. August 1868.**

10649. Ein **Thaler Belohnung.** Ein dunkelgrün seidener **Regenschirm** ist im Gasthofe zu den drei Rosen in Hirschberg am Thorzaun stehen geblieben. Abzugeben im Landgarten zu **Warmsbrunn** beim **Schneidermeister Bergmann.**

Gestohlen. 3 Thlr. Belohnung

dem, der mir den Dieb nachhaftig machen kann, welcher in der Nacht vom 25—26. August die Warnungstafel von meiner Wiese gestohlen hat.

G. Söhlke.

Petersdorf, den 26. August 1868.

10473. Geld = Gesuch.

800 bis 1000 rthl. auf 3 oder 4 Monate gegen gute Zinsen und sichere Unterlage werden bald gesucht. Offerten bittet man frankirt unter Chiffre **Nr. 880 St.** in der Expedition des Boten niederzulegen.

10520. 3000 — 4000 Thaler

werden gegen **genügende Sicherheit** zur Erweiterung eines rentablen Geschäfts bei hoher Verzinsung auf zwei Jahre gesucht. Offerten unter **B. L. 26. Warmbrunn** poste restante franco.

Einladungen.

10526. Sonntag den 30. d. ladet zur **Tanzmusik** freundlichst ein
G. Friebe im Rynast.

10522 Zum Tanzvergnügen

auf Sonntag den 30. d. M. ladet Unterzeichneter freundlichst ein. Für gute Speisen und Getränke wird bestens gesorgt sein.
Wilhelm Gierl im Langenbause.

10599. Sonntag den 30. d. M. ladet zur **Tanzmusik** freundlichst ein
Siebenhaar auf dem Cavalierberge.

10582. Sonntag den 30sten d. M. **Erntefest** im „Landhause“ zu Runnersdorf. Für guten Kuchen, Tanzmusik ist bestens gesorgt; es ladet freundlichst ein
Thiel.

10525. Zum **Erntefest** nach Grunau ladet bei gutbefestigter **Tanzmusik** ganz ergebenst ein
C. Hoffmann im Gerichtskretscham.

10635. Sonntag den 30. d. M. ladet zur **Tanzmusik** freundlichst ein
W. Adolph in Grunau.

Gallerie zu Warmbrunn.

Jeden Donnerstag und Sonntag:

CONCERT

der **Vademusik-Kapelle.**

Anfang Nachmittag 3 Uhr. Entree 1 Egr.

Bei ungünstiger Witterung im Kursaal.

8591. **Herrmann Scholz.**

10602. Sonntag den 30. August **Tanzvergnügen** im „Weißen Adler“ zu Warmbrunn.
J. Arnold.

10586. Auf den Scholzenberg

ladet Sonntag den 30sten d. M. zu geselliger Unterhaltung und Abends auf den **beleuchteten Berg** ergebenst ein
P e s k e.

10598. Zur **Ernte-Kirmes** und **Tanzmusik** ladet auf Sonntag den 30. August in die Brauerei zu Lomniz ergebenst ein
Baumert, Brauermeister.

10613. Sonntag den 30. d. M. ladet zur **Tanzmusik** ein
C. Seifert in Lomniz.

Stonsdorfer Brauerei.

Lagerbier in sehr schöner Qualität, wie auch alle Sorten doppelte und einfache Biere und das bekannte Stonsdorfer Del (Ale) ist jederzeit in Gebinden, wie in Flaschen zu haben. **Liqueure** sind ebenfalls in allen Sorten, so auch Königs-liqueur in ausgezeichnete Güte zu haben.
10062. **Schneller.**

10528. Sonntag den 30. d. ladet zur **Tanzmusik** in den Kretscham zu Stonsdorf freundlichst ein
Krüsch.

10531. Sonntag den 30. d. M. ladet zum **Kirchensfest** und **Tanzmusik** nach Mairwaldau freundlichst ein
Ernst Kirchner.

10545 Brauerei Wernersdorf.

Sonntag den 30. August **Erntekirmes**, wozu ergebenst einladet
G. Berger, Brauermeister.

10636. Zur Ernte-Kirmes

ladet Sonntag den 30. d. M. bei **frischem Kuchen** und **Tanzmusik** freundlichst ein
R. Maywald in Flachsenissen.

10617. Zur **Tanzmusik** Sonntag den 30. August ladet freundlichst ein
Hoffmann in Steinheissen.

Ober-Kretscham in Reibnitz.

10612. Zum **Erntefest** ladet zum **Scheibenschiefen** und **Tanzmusik** ergebenst ein
S. Baumgärtner.

10496. Sonntag den 30. August ladet zur **Erntekirmes** freundlichst ein
Hentschel in Buchwald.

10537. Sonntag den 30. August ladet zum **Ernte-Tanz** und **Kuchen** in den Ober-Kretscham zu Buchwald ergebenst ein
Langer.

10539. Sonntag den 30. August ladet zur **Tanzmusik** nach Buschvorwerk freundlichst ein
Ferd. Wolf.

10538. Sonntag den 30. d. M. ladet zur **Tanzmusik** in den Schilfkretscham ergebenst ein
G. Springer.

10591. Sonntag den 30. d. M. ladet zur **Tanzmusik** in die Scholtisei nach Kaiserwaldau ein
A. Mescheder.

Brauerei zu Nimmersath.

10637. Auf Sonntag den 30. August ladet zur **Ernte-Kirmes** freundlichst ein
Th. Schneider, Braumeister.

10424. Gasthof zum Hochstein.

Nächsten Sonntag den 30. August **Kirmesfeier**. Für gut besetzte Musik, sowie gute Speisen und Getränke ist gesorgt. Um zahlreichen Besuch bittet
Langer, Gastwirth.

10614. Sonntag den 30. d. M. ladet zur **Tanzmusik** ein
E. Weiß, Kretschambesitzer zu Seiffersdorf.

10425. **Ergebenste Einladung**
zur Kirmes nach Schreiberhau.

Unterzeichneter ladet hierdurch Freunde u. Gön-
ner zur **Kirmes** auf
Donntag den 30. August mit dem Bemerken
freundlichst und ergebenst ein: daß für alles Erfor-
derliche bestmöglichst gesorgt sein wird.
Um geneigten Zuspruch bittet Hochachtungsvoll
Schreiberhau, Aug. 1868. König, Gastwirth.

10609. Zum **Erntefest** ladet in die Brauerei zu Schön-
waldau auf Sonntag den 30. d. M. freundlichst ein
Lehmann, Brauer.

10530. Auf Sonntag den 30. d. M. ladet zur **Tanzmusik**
freundlichst ein Franz Wisinger in Tiefhartmannsdorf.

10492 **Kavalierberg in Goldberg.**

Mittwoch den 2. Septbr.

großes Militair-Konzert

von der Kapelle des Königs-Grenadier-Regiments No. 7.
unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters
Herrn **Georg Goldschmidt.**

Billetts zu 3 Sgr. verkaufen die Herren Kaufm. W. Radisch
und Paul Goldnau. Kassenpreis 5 Sgr.

Anfang Nachm. 4 Uhr.

Um zahlreichen Besuch bittet **Heinrich Strauß.**

10549.

Bekanntmachung.

Zum Erntefest und Scheibenschießen
auf kommenden Sonntag als den 30. d. M. ladet ergebenst ein
Kretschdorf. **Heinrich Renner, Groß-Kretschmer.**

Junghan's Hôtel in Breslau,

Neuschestrasse Nr. 45,

„Roths Haus“,

9770

in der Nähe des Freiburger und Berliner Bahnhofes,
empfehlend comfortable Zimmer zu billigen Preisen.

Getreide-Markt-Preise.

Sirchberg, den 27. August 1868.

Der	W. Weizen	G. Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Scheffel.	rtl. Sgr. pf.	rtl. Sgr. pf.	rtl. Sgr. pf.	rtl. Sgr. pf.	rtl. Sgr. pf.
Höchster . . .	3 13 —	3 8 —	2 19 —	2 — —	1 8 —
Mittler . . .	3 8 —	3 3 —	2 13 —	1 23 —	1 7 —
Niedrigster . .	3 — —	2 28 —	2 8 —	1 25 —	1 6 —

Erbsen, Höchster 2 rtl. 16 Sgr.

Schöna, den 26. August 1868.

Höchster . . .	3 6 —	2 28 —	2 18 —	2 1 —	1 3 —
Mittler . . .	3 — —	2 24 —	2 16 —	1 28 —	1 2 —
Niedrigster . .	2 25 —	2 20 —	2 14 —	1 24 —	1 1 —

Butter, das Pfund 9 Sgr. 6 pf., 9 Sgr. 3 pf., 9 Sgr.

Vollenhain, den 24. August 1868.

Höchster . . .	3 4 —	2 28 —	2 15 —	2 — —	1 6 —
Mittler . . .	2 27 —	2 23 —	2 11 —	1 28 —	1 4 —
Niedrigster . .	2 23 —	2 18 —	2 8 —	1 25 —	1 2 —

Breslau, den 26. August 1868.

Kartoffel-Spiritus p 100 Quart. bei 80% Tralles loco 19 1/6 B.

Breslauer Börse vom 26. August 1868. Amtliche Notirungen.

	Brief.	Geld.		Sf.	Brief.	Geld.		Sf.
Gold- und Papiergeld.			Schlesische Pfandbriefe	3 1/2	82 1/6	—	Inl. Eisenbahn-	
Dufaten	97 1/2	—	dito Litt. A.	4	91 1/8	—	Staats-Anleihen.	
Louis'd'or	—	111 3/4	dito Rust.	4	90 7/8	—	Bresl.-Schw.-Freib.	4 117 1/2 G.
Oesterr. Währung	89 1/8	—	dito Litt. B.	4	—	—	Niederschles. Märkt.	4 —
Russische Bank-Billetts	83 1/3	—	dito dito	3 1/2	—	—	Oberschles. A. C.	3 1/2 186 B.
			dito Litt. C.	4	90 7/8	—	dito B.	3 1/2 —
Inländische Fonds.			Schles. Rentenbriefe	4	90 7/8	—	Ausländ. Fonds.	
Preuß. Anleihe 1859	5	103 1/2	Pofener dito	4	88 3/4	—	Amerikaner	6 75 7/8 B.
Frein. Staats-Anleihe	4 1/2	96					Galiz. Ludw.	—
Preuß. Anleihe	4 1/2	96	Eisenb.-Prior.-Anl.				Silb. Prior.	5 —
dito	4	88 3/4	Bresl.-Schweidn.-Freib.	4	85 1/4	—	Poln. Pfandbriefe	4 65 3/4 B.
Staats-Schuldcheine	3 1/2	83 3/8	dito	4 1/2	90 1/2	—	Oesterr. Nat.-Anleihe	5 55 1/4 B.
Brämen-Anleihe 1855	3 1/2	120	Oberschles. Prior.	3 1/2	77 7/8	—	dito L. v. 60	5 75 B.
Pofener Pfandbriefe	4	—	dito	4	85 1/2	—	dito dito 64	—
dito	3 1/2	—	dito	4 1/2	92 3/4	—	N. Oesterr. Silb.-Anl.	5 —
Pofener Pfandbr. (neue)	4	—	dito	4 1/2	91 1/8	—		
		85 3/8						

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür
der Bote z. sowohl von allen Königl. Post-Aemtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen
werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. Ein-
lieferungszeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.

Redacteur: **Reinhold Krahn.**

Druck und Verlag von **C. W. J. Krahn.** (Reinhold Krahn.)